

Jubiläums- 7 Schau



Pustertaler Norikerverein



1. Mai 2022

Beginn 9:00 Uhr

TOBLACH



Weil ich
Qualität
will.

Alex Vinatzer,
Südtiroler Skirennläufer,
vertraut auf Südtiroler Qualität.
Lebensmittel mit dem
Qualitätszeichen Südtirol bürgen
nicht nur für gesicherte
Herkunft, sondern stehen
ebenso für Genuss und
Spitzenleistung.

qualitaetsuedtirol.com



Zum Geleit

Am 1. Mai 2022 findet in Toblach eine Norikerschau statt. Dieselbe erfolgt im Gedenken an die 150-jährige organisierte Zuchtarbeit im Pustertal. Zu diesem Anlass darf ich einige fast märchenhaft klingende, aber selbsterlebte Kurzgeschichten erzählen, die sich im Laufe von Jahren im eben genannten Einzugsgebiet zugetragen haben und ineinandergreifen.

Am Mooswalderhof im Gsieser Obertal standen zwischen 1970 und 2000 drei stramme braune Norikerstuten. Sie hießen Flora (geb. 1970) Olanda (geb. 1974) und Helga (geb. 1975) und sie waren Vollschwwestern. Ihre Mutter Mirca (geb. 1960) nach Stark-Vulkan war selbst bereits auf Mooswalde geboren. Vater der drei Schönheiten war der mächtige Dunkelbraune namens Trost-Vulkan. Dieser stand von 1969 bis Mitte der 1970er Jahre beim Siegler in Pichl/Gsies auf Deckstation. Das Dreigestirn war nicht nur auf der Norikerschau 1987 in Reischach zu sehen, sondern auch noch 1996 in Dietenheim. Dort machte es trotz der Gesamtzahl von 69 Lebensjahren, wenn auch unter ferner liefen, noch immer eine respektable Figur; ein schlagender Beweis von Lebenskraft und Ausdauer des Norikers, aber auch von Fleiß und Tierliebe seitens der Züchter und Pfleger Seppl und Much. Tierwohl ist keine neuzeitliche Erfindung.

Mit dem Dreigestirn hatte ich einmal ein einmaliges Erlebnis. Bei einer Wanderung traf ich es zufällig auf der Weide. Ich betrachtete es eine Weile aus einem entsprechenden Respektabstand. Plötzlich wies mich die energische Helga in deutlicher Pferdesprache vom Platz. Obwohl ich kein Pferdeflüsterer bin, verstand ich, dass ich ihr Revier unbefugt betreten und also zu gehorchen hatte.

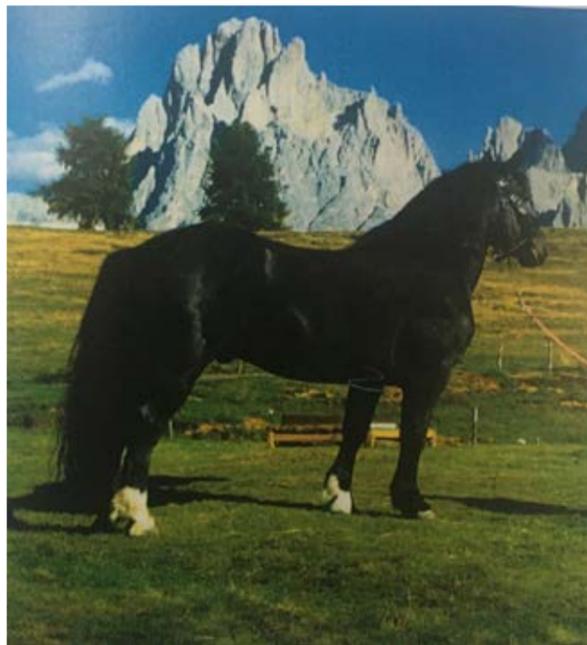
Der oben genannte Hengst Trost-Vulkan hatte eine weitere Tochter, die Geschichte „geschrieben“ hat. Es war die Schimmelstute Zita, geboren 1976 am Talerhof am Eggerberg ober Niederdorf. Ihre Mutter Lore nach Scharler-Vulkan war ebenfalls schon dort geboren. Zita war 1987 bei der Norikerschau in Reischach mit der Schasser-Tochter Flicka vom Binter in Toblach Spitzenpferd.



Dr. Hugo Valentin

1984 war sie mit dem weißmähnigen Fuchshengst Ferdl-Nero gepaart worden und heraus kam im Jahr darauf die rabenschwarze Lori. Schimmel mal Fuchs gleich Rapp! Ein Rätsel der Genetik. In der Rossersprache gibt es den reichlich überheblichen Spruch: „Ein echtes Pferd hat keine Farbe.“ Damit soll gesagt sein, dass für ein Pferd jegliche Farbe belanglos sei. Beim Noriker spielt dieselbe hingegen, wenn auch nicht die wichtigste, so immerhin eine bedeutende Rolle. Seine Farbenpalette reicht nämlich vom Rappen über den Braunen und den Fuchs (in allen Stufen von hell bis dunkel) bis zum Schimmel, dem Mohrenkopf, dem Tiger und dem Schecken. Aber kehren wir zu den Pferden von Toni Stabinger, dem Talerbauern am Eggerberg, zurück. Einst hatte er die inzwischen erwachsene, vollleibige Lori auf der Bozner Landwirtschaftsmesse ausgestellt. Da der Toni auch für so manchen Spaß zu haben war, gab er bei der Abendfütterung folgendes Kunststück zum Besten, um uns drei oder vier herumstehenden Bewunderern die Charakterfestigkeit und Zutraulichkeit seiner Norikerstute zu beweisen. In gebückter Haltung drückte sich der Toni „arschlings“ unter das Pferd und hob es so aus dem Hinterstand hoch, dass die Hufe den Boden nicht mehr berührten. Umgehend stellten wir die Lori auf die Viehwaage und der Zeiger blieb genau bei 1000 kg stehen. Wir wussten nicht, worüber wir mehr staunen sollten; über die Charakterfestigkeit und das Gewicht des Pferdes oder über die Kraft und das Vertrauen vom Toni.

Mit Toni und Lori gab es noch einen zweiten Kraftakt, und zwar auf der Südtiroler Landesschau für Norikerpferde 1996 in Dietenheim. Zum Rahmenprogramm gehörte nämlich auch ein Kraftziehen. Toni spannte die angeschirrte Lori ein und rief ihr sein freundliches „hü“ zu. Sie legte sich willig ins Zeug und zog an. „Gratsch“ und das Kummet ging entzwei. Zweiter Versuch mit anderem Kummet, aber gleichem Ergebnis. Sattler und Norikerfan Richard von Rasen (Klingt doch ritterlich, oder?) holte schließlich sein stärkstes Kummetmodell hervor und Lori brachte die schwere Last ohne Zögern vom Fleck. Besonders ausgezeichnet hat sich Lori in der Zucht. Sie war immerhin auch Hengstmutter. Aus ihrer Paarung mit dem Rapphengst Lackner-Vulkan ging nämlich der einzige gekörte Norikerhengst hervor, der in den letzten 80/90 Jahren in Südtirol geboren und aufgezogen wurde. Es war der Thaler-Vulkan (geb. 1990), ein edler, formschöner und temperamentvoller Rapp von mittlerem Rahmen. Seine weiblichen Nachkommen waren in Gröden und im Gadertal (meinem engeren Heimatgebiet) lange in Umlauf. Auf der Gesamttiroler Noriker Landesschau 2015 in Niederrasen waren noch Enkelinnen von ihm zu sehen.



Thaler-Vulkan – eine Perle der Südtiroler Norikerzucht

Vom Hengst Lackner-Vulkan gab es – neben vielen anderen – zwei besonders berühmte Töchter. Es waren Tina (geb. 1988) und Luzi (geb. 1991) von Willi Bachmann, Schneiderhof in Winnebach; zwei schöne, harmonisch zusammenpassende, kastanienbraune Stuten. Sie waren nicht nur Gesamt-Reserve-Siegerinnen der Norikerschau von 1996 in Dietenheim, sondern sie glänzten in besonderem Maße durch die ungarische Post, die der Willi mit ihnen eingelernt hatte und in vollendeter Pracht und Eleganz bei verschiedenen Anlässen vorführte. Von den zwei Stuten war Tina in Willis Stall geboren und Luzi in Vierschach beim Joas Michl, dem langjährigen Norikervertreter im Vorstand des Südtiroler Haflinger Pferdezüchterverbandes. Luzis Mutter Fanni (geb. 1979) nach Schasser und deren Mutter Elfi nach Stark-Vulkan waren auch bereits vom Joas Michl gezüchtet worden. Fanni hatte ein Quintett von Töchtern, in dessen Mitte eben Luzi zu stehen gekommen war. Diesen fünf Pferden hatte Michl besonders einprägsame Namen gegeben, und zwar: Lora (geb. 1985) nach Ferdl-Nero; Lore (geb. 1988); Luzi (geb. 1991) und Luzze (geb. 1992), alle drei nach Lackner-Vulkan, und schließlich Luze (geb. 1995) nach Ramskönig. Dazwischen hatte Fanni immer wieder Hengstfohlen zur Welt gebracht. Aus diesen Kurzgeschichten vom praktischen Alltag ergibt sich ein objektiver Nachweis der hervorragenden Eigenschaften des Norikers: Charakterstärke, Umgänglichkeit, Verlässlichkeit, Vielseitigkeit im Einsatz, Kraft, Fruchtbarkeit, Langlebigkeit, Schönheit, Eleganz und Adel.

Liebe Norikerzüchter und Norikerfans! Es ist für mich gemütsbewegend, an Eurer Begeisterung und Freude teilnehmen zu dürfen und feststellen zu können, dass Ihr durch Euren Einsatz für dieses wunderbare Geschöpf das Gebot zur Bewahrung der Schöpfung vollauf erfüllt. In Anbetracht dieses Sachverhaltes werden in mir immer wieder Erinnerungen aus meiner Kindheit und Jugendzeit wach. Ich hatte das große Glück, in einer heimatgebenden Bauernfamilie mit sechs Schwestern und sechs Brüdern aufzuwachsen. Auf unserem Hof waren schon in früheren Zeiten – neben anderen Tieren – Pferde gezüchtet und aufgezogen worden, die dann

als Arbeitspferde ins Pustertal verkauft wurden. Eines Winters, gegen Mitte der 1940er Jahre, standen ein gutes Dutzend Jungpferde in einer Reihe nebeneinander im Stall. Einfallsreich, wie wir Buben halt waren, erfanden wir das „Derwischelatzspielen“ (Dialektausdruck für „Fangen“) von Pferderücken zu Pferderücken. Zu unserem eigenen und der Pferde Glück erwischte uns unsere Mutter, noch bevor es zu „Hals- und Beinbruch“ kommen konnte. Sie stellte den Unfug unverzüglich ab.

Als halbstarker Jugendlicher bekam ich auch die Gelegenheit zu fuhrwerken, und zwar sogar mit dem hofeigenen Zuchthengst Kulmer-Diamant, von dem ich die Gelassenheit und Unerschrockenheit besonders schätzen lernte. Zudem war er eine beachtliche Schönheit. War er im „Feiertagsdress“, leuchtete sein rotbraunes Fell metallisch glänzend in der Sonne. Eine Tochter von ihm war das letzte Pferd, das auf unserem Hof gehalten wurde, bevor die Mechanisierung endgültig die Oberhand gewann.

Ich wünsche allen eine gute Zeit, und den Pferdefreunden weiterhin viel Freude und Begeisterung.

In freundlicher Verbundenheit
Dr. Hugo Valentin

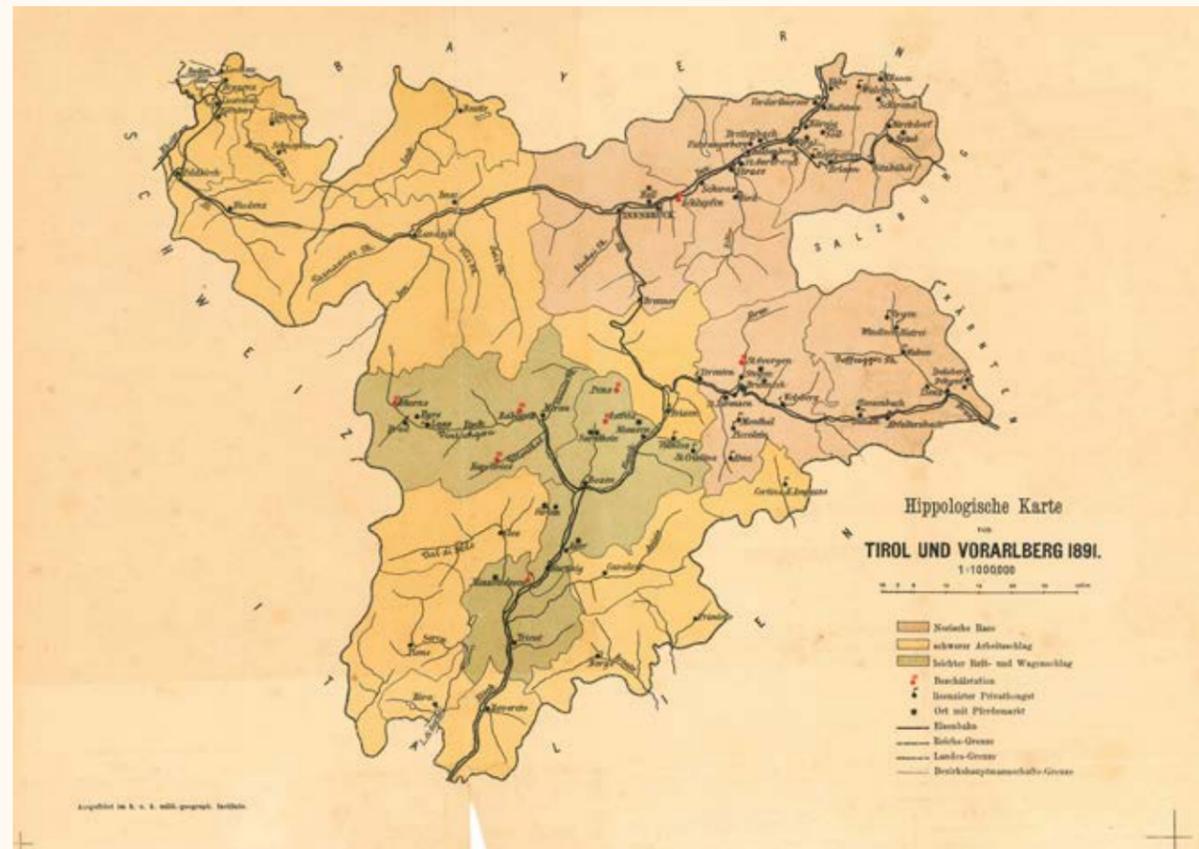


DIE ANFÄNGE DER NORIKERZUCHT IN SÜDTIROL

Das Norikerpferd war viele hundert Jahre der bedeutendste Pferdeschlag in Tirol. Die Verbreitung dieser Pferderasse reichte in Südtirol vom Pustertal mit seinen Seitentälern über Brixen im Eisacktal und weiter bis nach Sterzing im Wipptal. Ein eigenständiges und beinahe abgeschlossenes Zuchtgebiet stellte das Gadertal dar, das mit den Zuchtgebieten in Belluno (Cortina), Gröden, Villnöß und Kastelruth verbunden war.

Die erste überlieferte Initiative zur Verbesserung der Pferdezucht im Pustertal startete der landwirtschaftliche Filial-Verein Bruneck im Jahre 1844 mit einem Preisausschreiben.

Für den schönsten und tüchtigsten „Beschälhengst“ wollte der Verein ein Preisgeld von 10 Dukaten in Gold bezahlen, wenn dieser für die Mutterstuten in Bruneck, Enneberg, Taufers und



Hippologische Karte von Tirol und Vorarlberg 1891 (H. Gassebner)

Der Noriker, das Pferd des Norikums, wird schon bei den Römern erwähnt und Karl der Große gilt als Förderer des starken Alpenpferdes. Später sind es die Erzbischöfe von Salzburg, die Gestüte errichteten und in der dortigen Landeszucht gezielt große, schwere Hengste einsetzten. Es waren Hengste ganz nach dem Geschmack der Zeit: groß, rund, mit starker Halsung und auffallenden Farben. Der in Salzburg so entstandene Noriker-Typ wurde nach seinem Herkunftsgebiet als Pinzgauer bezeichnet.

Welsberg für eine angemessene Zeit zur Verfügung gestellt wird. Dieser Preis wurde jährlich bis 1848 ausgeschrieben.

Preis = Ausschreibung.

Der landwirtschaftliche Filial-Verein für den Kreis Pusterthal und am Eisack hat in seiner Vorsicht vom 16. März l. J. beschlossen, daß der schon in den letztvergangenen zwei Jahren verliehene Preis von 10 Dukaten für Denjenigen neuerdings ausgeschrieben werde, welcher am zweiten Montag im Monat Mai (1846), an welchem Tage wie alljährlich ein Pferdemarkt dahier gehalten wird, dem unterzeichneten Ausschusse den schönsten und tüchtigsten Beschälhengst vorstellt, und dessen Benützung, als Beschälhengst für die Mutterpferde zunächst in den Bezirken der Landgerichte Brixen, Sterzing und Mühlbach auf angemessene Zeit zusichert.

Die Bewerber um diesen Preis haben sich am bemerkten Tage Vormittag bei dem gefertigten Ausschusse zu melden, welcher ihnen die weitem Bedingungen bekannt geben wird.

Wenn sich nach dem Erkenntnisse der dazu bestimmten drei Sachverständigen unter den vorgestellten kein preiswürdiger Beschälhengst vorfindet, so kann auch von der Verleihung des Preises keine Rede seyn.

Bruneck, den 30. März 1846.

Vom Ausschusse des landwirtschaftlichen Filial-Vereines für den Kreis Pusterthal und am Eisack.

Dr. Stäffler, Vorstand.

Preis-Ausschreibung des Landwirtschaftlichen Filial-Vereines für das Puster- und Eisacktal im „Bote für Tirol“ vom 06.04.1846

Zur Förderung der Landespferdezucht hat die k. k. Monarchie in den meisten Kronländern um 1820 Zuchtpferdeprämierungen eingeführt. In Tirol wurden diese Zuchtpferde-Prämierungen 1857 eingeführt.

Die Prämien zur Hebung und Verbesserung der Landespferdezucht wurden vom Kaiser persönlich genehmigt. Das Ministerium für Inneres und das Armee-Oberkommando wurden mit der Durchführung der Prämierungen beauftragt. Vor Ort wurden diese Veranstaltungen ähnlich wie Pferdeausstellungen organisiert. Die Prämierungsorte wurden so ausgewählt, dass möglichst viele Züchter daran teilnehmen konnten. Die Ausstellungsplätze wurden von der ausgewählten Gemeinde und den dortigen Pferdezüchtern meist festlich geschmückt. In der Mitte des Musterungsplatzes wurde ein Podium für Ehrengäste und das Richterergremium aufgestellt.

Die Landesfahne durfte, ebenso wie das Bild des Kaisers als Förderer der Pferdezucht, nie fehlen. Die Ausschreibungen für die Prämierungen waren sehr detailliert und wurden immer in mehreren Zeitungen des Landes veröffentlicht. Geldpreise waren für Mutterstuten von vier bis sieben Jahren vorgesehen, „die ein gelungenes Saugfohlen führen, gut gepflegt, gesund und kräftig sind und die Eigenschaften einer guten Zuchtstute besitzen.“ Auch für dreijährige Stuten, „welche eine vorzügliche Zuchtfähigkeit versprechen und noch nicht zum Zuge verwendet worden sind“, waren Prämien vorgesehen.

Die Zuchtpferde-Prämierungen wurden in Tirol von 1857 bis 1861 durchgeführt. Der Grund, warum gerade Sterzing für die Pferdeprämierungen ausgewählt wurde, ist wohl die zentrale Lage des Städtchens für ganz Tirol. Sterzing war damals auch ein sehr wichtiger Verkehrsknotenpunkt, wo sehr viele Vorspannpferde gehalten wurden. Auf dem Weg von Sterzing zum Brennerpass war für schwere Fuhrwerke ein Vorspann vorgeschrieben. Auch die Pferdezucht wurde dort erfolgreich betrieben. Das Sterzinger Moos war für die Aufzucht von Pferden bestens geeignet. Die erste Zuchtpferde-Prämierung wurde in Tirol am 14. September 1857 auf dem Vieh-Marktplatz in Sterzing abgehalten. Die Besitzer der damals prämierten Pferde sind uns überliefert. In der Kategorie Mutterstuten mit Saugfohlen war Jakob Thaler, Wirt und Stellwagen-Unternehmer in Sterzing, erfolgreich. Er erhielt eine Geldprämie von fünfzehn Dukaten in Gold. Der zweite Platz und das Preisgeld von fünf Dukaten ging an Alois Tötsch von Außer-Pitsch, der dritte Platz und fünf Dukaten an die Stute des Joseph Restl von Stilfes und der vierte Platz und fünf Dukaten wieder an Jakob Thaler, Wirt und Stellwagen-Unternehmer in Sterzing. Bei den dreijährigen Stuten erhielt Johann Thaler von Mittewald am Eisack durch Los den ersten Preis und zehn Dukaten, der zweite Preis mit 5 Dukaten Prämie wurde Josef Oberettl aus Trens zugesprochen. Den dritten Preis mit ebenfalls fünf 5 Dukaten erhielt wieder Johann Thaler von Mittewald am Eisack für seine zweite Jungstute.



Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete wird auf erhaltene Bewilligung des löbl. k. k. Landgerichtes allda und Bestätigung des wohl- löbl. k. k. Kreisamtes zu Bruneck von Georgi bis Martini am Mittwoch und Sonnabend in jeder Woche um halb 5 Uhr Morgens vom Wirthshaus am grünen Lärch in der Altstadt Sterzing mit einem Stellwagen von zehn bis zwölf Personen nach Brixen abfahren, und an den nämlichen Tagen um 3 Uhr Nachmittags vom Gasthofe zum goldenen Adler zu Brixen nach Sterzing zurück kehren. Die Vergütung für eine Person ohne Gepäck besteht mit Einschluß des Trinkgeldes in 40 kr. N. W. und eben so viel zurück. Die Preise für die Benützung der Selegenheit in den Zwischenorten werden verhältnißmäßig obiger Gebühr nach Maßgabe der Entfernung bestimmt.

Durch solide und sichere Bedienung glaubt der Unterzeichnete sich das Vertrauen des Publikums zu erwerben und schmeichelt sich eines großen Zuspruchs.

Sterzing, den 18. April 1836.

Jakob Thaler,
Wirth am grünen Lärch in der Altstadt.

Announce des Stellwagenunternehmens Jakob Thaler, „Wirth am grünen Lärch“ in Sterzing (Zeitungsausschnitt vom 18.04.1836)

Im Jahre 1862 wurden Zuchtpferdeprämierungen nicht mehr in Sterzing, sondern in Niederdorf für Tirol und in Hohenems für Vorarlberg durchgeführt. Für viele Züchter war Sterzing zu entlegen. Um möglichst viele Züchter zu erreichen, wurden immer wieder neue Prämierungsorte gewählt. So waren auch Wörgl und Schlanders häufig Prämierungsorte. Am Ende des 19. Jahrhunderts waren es jährlich acht bis zehn Orte in Tirol, wo Zuchtpferdeprämien verteilt wurden.

Im Pustertal wurden am 14. September 1862 in Niederdorf zum ersten Mal Geldprämien an Besitzer von Zuchtpferden verteilt. Damals wurden noch sehr wenige Pferde vorgestellt. Die Züchter im Pustertal waren damals wohl noch wenig vertraut mit den Prämierungsvoraussetzungen und wollten sich das Ganze erst einmal ansehen. Jedenfalls wurden 1862 in Niederdorf

nicht alle bewilligten Preise verteilt, „aus Mangel an konkurrierenden Pferden“, wie die ministerielle Kommission mitteilte. In der Kategorie Zuchtstuten mit Saugfohlen waren genügend Pferde aufgetrieben worden. Als Besitzer der besten Stute wurde Johann Walder aus Strassen (heute Osttirol) mit dem Siegerpreis von sieben Münz-Dukaten in Gold ausgezeichnet. Johann Schuster aus Unterrasen erhielt für seine zweitplatzierte Mutterstute drei Dukaten, ebenso wie Anton Ladstetter aus Gries für die drittplatzierte Stute. Bei den dreijährigen Stuten wurde nur Johann Krautgasser aus Erlach in der Gemeinde Sillian ausgezeichnet. Er erhielt als Preisgeld fünf Münz-Dukaten.

Zwei Jahre später wurden bei der Zuchtpferde-Prämierung in Niederdorf schon bedeutend mehr Pferde vorgestellt. In der Kategorie Mutterstuten mit Saugfohlen siegte Josef Auer aus Geis in Taufers. Er erhielt für seine Stute ein Preisgeld von 7 Dukaten in Gold und eine silberne Züchter-Medaille. Die Züchter-Medaillen zeigte auf der Vorderseite das Brustbild des Kaisers und auf der Kehrseite war die Inschrift angebracht: „Für gute Zucht und Pflege der Pferde“. Für Mutterstuten wurden damals in Niederdorf keine weiteren Preise vergeben, weil die vorgestellten Pferde nicht für preiswürdig befunden wurden. Wahrscheinlich waren die meisten Zuchtstuten älter als sieben Jahre und deshalb nicht für Prämierungen zugelassen. In der Kategorie dreijährige Stuten wurde Josef Pircher aus Strassen die Siegerprämie von fünf Dukaten zugesprochen und zusätzlich erhielt er eine silberne Züchter-Medaille. Der zweite Preis mit drei Dukaten und einer silbernen Medaille ging an Bartholomäus Petner aus Strassen, der dritte Preis mit drei Dukaten und einer silbernen Medaille an Jakob Jäger aus Niederdorf. Es fällt auf, dass damals Sillian ein Teil des Ober-Pustertales war.

Um 1870 kommen die ersten Staatshengste nach Bruneck

Der landwirtschaftliche Bezirksverein von Bruneck suchte im Frühjahr 1870 beim Ackerbau-Ministerium um zwei geeignete Staatshengste an. Dem Ansuchen wurde stattgegeben und dem Verein wurden zwei Beschäler vom „Kärntner Schlag“ zugewiesen. Einen Hengst, Rappe, 15 Faust hoch, übernahm J. Mutschlechner, Posthalter in Taufers, den anderen der Lamm-Wirt in Bruneck, A. Rottensteiner. Der Obmann des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Bruneck, C. Strobele, forderte alle Pferdebesitzer im Pustertal auf, ihre Stuten von den Staatshengsten belegen zu lassen. Der Verein legte das Deckgeld für Mitglieder mir drei Gulden und für Nicht-Mitglieder mit vier Gulden fest.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Ackerbau Ministerium hat diesem landwirtschaftlichen Bezirks-Verein 2 Beschähängste Kärnthner Race zugewiesen, deren einer vom Herrn Mutschlechner Posthalter in Taufers und der andere vom Herrn A. Rottensteiner Lammwirth in Bruneck übernommen worden.

Dies wird mit dem Beifügen zur Kenntniß gebracht, daß die Inhaber von Stuten hiemit eingeladen werden, selbe durch diesen Hengst gegen alleinigen Erlage eines Sprunggeldes von 4 fl. für nicht Mitglieder und von 3 fl. für Mitglieder des Vereins belegen zu lassen.

Bruneck am 23. Juni 1870.
Für den landwirthschaftlichen Bezirks-Verein
C. Strobele.

Kundmachung über die Zuweisung von zwei Deckhengsten der „Kärnthner Race“ an den Landwirtschaftlichen Bezirk Bruneck („Pustertaler Bote“ vom 24.06.1870)

Die erste Pferdezücht-Kommission

Nachdem 1972 dem k. k. Ackerbau-Ministerium die Pferdezüchtangelegenheiten übertragen worden waren, wurde eine Pferdezücht-Enquete aller Landeskommissionen einberufen. In Tirol gab es damals noch keine derartige Kommission und deshalb wurde im Herbst 1873 offiziell die erste Pferdezücht-Kommission für Tirol geschaffen. Diese Kommissionen hatten die Aufgabe, die Pferdezücht im Land zu überwachen, dem Ackerbau-Ministerium Bericht zu erstatten und Maßnahmen zur Verbesserung der Landeszücht vorzuschlagen. Der Minister für Ackerbau hat den Landtagsabgeordneten und Bürgermeister von Bruneck Dr. Eduard Josef von Grebmer zum ständigen Präsidenten der Landeskommission für Pferdezüchtangelegenheiten in Tirol ernannt. Dr. E. J. von Grebmer war einige Jahre Reichrats-Abgeordneter in Wien und für kurze Zeit auch Landeshauptmann von Tirol. Er war Besitzer des Gasthofes Zur Post in Bruneck und betrieb viele Jahre ein Pferdetransport-Unternehmen. Durch die Wahl von Dr. Grebmer zum Präsidenten der Landeskommission für Pferdezüchtangelegenheiten wurde der Pferdezücht in Tirol eine besondere Aufmerksamkeit gegeben. Leider verstarb Dr. E. J. von Grebmer schon im Jänner 1875, kurz vor seinem 54. Geburtstag. Zu seinem Nachfolger wurde Graf Arthur von Wolkenstein-Rodenegg bestellt, der mit dem damaligen Landestierarzt Bernhard Sperk sehr gut zusammenarbeitete und für die Pferdezücht in Tirol bedeutende Verdienste erwarb.





„Das Preisferd“ – Gemälde von Franz von Defregger aus dem Jahre 1873

Neuausrichtung der Pferdezucht in Tirol

Im Herbst des Jahres 1878 lief die Amtsperiode der ersten Kommission für Pferdezuchtangelegenheiten aus und 1879 wurden Freiherr Karl von Unterrichter-Rechtental zu Campen aus Sarns bei Brixen und Anton Graf Wolkenstein-Trostburg aus Kitzbühel in die neue, zweite Pferde Zuchtkommission berufen. Um sich einen Überblick über den Stand der Pferdezucht in Tirol zu verschaffen, begleitete Freiherr K. von Unterrichter im Herbst 1879 die Zuchtpferdeprämierungen in St. Johann, Wörgl, Windisch-Matrei/Osttirol, Bruneck, Schluderns und Sarnthein. Die Pferde wurden damals schon mit Hilfe eines Punktesystems bewertet. Insgesamt wurde 240 Pferde beurteilt.

Damals gab es schon vier Prämierungs-Kategorien:

- Mutterstuten mit Saugfohlen
- drei- und vierjährige Stuten
- ein- und zweijährige Fohlen
- ältere Hengste

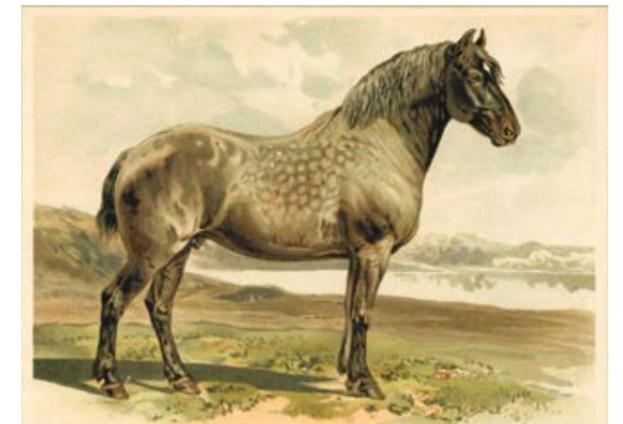
Karl von Unterrichter verfasste nach seinen Erfahrungen bei diesen Zuchtpferde-Prämierungen einen Bericht für das k. k. Ackerbau-Ministerium. Dieser Bericht erschien auch in mehreren Tiroler Zeitungen und sorgt unter den Pferdezüchtern für viel Aufregung. Der namentlich nicht

genannte Berichtersteller kritisiert den viel zu späten Zeitpunkt der Zuchtpferde-Prämierung, weil – seiner Meinung nach – viele „gute“ Fohlen schon vorher verkauft worden waren. Die vorgestellten lizenzierten Privathengste entsprachen, seiner Meinung nach, in keiner Weise dem gesteckten Zuchtziel. Sie waren „ordinär und von fehlerhafter Qualität“.

Die Nachkommen dieser Hengste sind auch deshalb häufig mit „grobe Fehlern“ behaftet, so der Berichtersteller weiter. Die private Hengsthaltung und die Abgabe von Staatshengsten an private Halter seien Mitschuld, dass in Tirol die Pferdezucht in derart schlechtem Zustand ist. Die private Hengsthaltung sollte in Tirol nicht erlaubt werden und Staatshengste aus der Privatpflege wieder zurückgenommen werden, so die Meinung des Berichterstatters.

Im abschließenden Fazit kommt der Bericht zum Schluss, dass in Tirol dringend neue Zuchtmethoden eingeführt werden müssten, wenn man die Pferdezucht wirklich verbessern will. Pinzgauer und Halbblutorientalen sollten als Vaterpferde ganz aufgegeben werden.

Er empfiehlt, in Zukunft „edlere“ Hengsten einzusetzen, die auf Staatskosten im Ausland angekauft werden sollten. Er empfiehlt, Wallonen, Anglo-Normänner, Percherons, Trakehner oder große russische Hengste aus Kiew als Vaterpferde in Tirol einzusetzen. Die Züchter würden sich in kurzer Zeit für diese Hengste entscheiden, weil die Nachzucht dieser „edlen“ Vätertiere für gutes Geld verkauft werden könnte. Die vorhandenen „ordinären“ Pinzgauer-Stuten würden rasch mehr Harmonie, schönere Formen und einen besseren Schritt erhalten. Für das „Sarntal“ würde er, statt den feinen Araber, den „Furlaner“ zur Kreuzung empfehlen.



Ardener Pferd („Hoffmann, Das Pferd.“ Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart)

Dieser Bericht löste in ganz Tirol unter den Pferdezüchtern eine hitzige Debatte aus. Gegendarstellungen ließen nicht lange auf sich warten. Viele Pferdezüchter waren irritiert und die wenigsten trauten sich, öffentlich Stellung zu beziehen. Allgemein war man der Meinung, dass in Tirol seit Jahrhunderten recht erfolgreich Pferdezucht betrieben würde und die gezüchteten, bodenständigen Pferde bestens an das vorhandene Futter und das lokale Klima angepasst und für die an sie gestellten Aufgaben bestens geeignet seien. Die Züchter und Nutzer des bodenständigen Noriker-Schlages waren mit der Leistung ihrer Pferde meist sehr zufrieden. Was Hengste aus Belgien oder Frankreich, die auf fetten Weiden aufgewachsen waren, in der Tiroler Pferdezucht wirklich verbessern würden, wurde von vielen Züchtern bezweifelt.

Freiherr K. von Unterrichter war überzeugt, die Tiroler für die „moderne“ Pferdezucht begeistern zu können, vor allem mit besonders schönen Hengsten der angepriesenen Rassen, die auf den staatlichen Deckstationen aufgestellt werden sollten. Die Kommission für Pferdezucht-Angelegenheiten war damals offensichtlich überzeugt, in kurzer Zeit eine brauchbare Grundlage für eine neue, „moderne“ Zucht zu schaffen.

Schon im Dezember 1879 machte sich Freiherr K. v. Unterrichter, im Auftrag des k. k. Ackerbau-Ministeriums, auf die Suche nach einem Hengst der echten „Furlaner“ Rasse. Pferde des Furlaner-Schlages aus der Region Friaul waren früher bekannt und als ausdauernde Arbeitspferde geschätzt. Sie standen im Typ eines leichten

Norikers, wie er auch in Kärnten und Enneberg über Jahrhunderte gezüchtet wurde. Nach zehntägiger Suche wurde Karl v. Unterrichter fündig und kaufte für das Hengstdepot Stadl einen Glanzrappen ohne Zeichen, der zur Verbesserung der Pferdezucht in Tirol eingesetzt werden sollte. Der Hengst wurde im Frühjahr 1880 im Sarntal als Staatshengst aufgestellt. Auch Ardenner und Wallonen wurden in Belgien für das Hengstdepot Stadl angekauft und in Tirol zur Verbesserung der Zucht eingesetzt. Die Züchter haben diese Hengste tatsächlich nach kurzer Zeit gut angenommen. Die Fohlen konnten im Herbst gut verkauft werden. Die leichten Noriker Zuchtstuten verschwanden bald aus der Zucht. Der weitem bekannte Noriker-Schlag aus dem Gadertal, das Enneberger oder Krautwalische Pferd, wurde durch diese Zuchtmaßnahme ganz verdrängt und galt schon zwanzig Jahre später als ausgestorben.



Kleine Norikerstute bei der Arbeit (Archiv Südtiroler Pferdezuchtverband)

Pferdeprämierungen im Pustertal

Zuchtpferdeprämierungen wurden abwechselnd in Niederdorf, Welsberg und Bruneck durchgeführt. Die Zahl der Kategorien und die Höhe der Preisgelder wurden im Laufe dieser Zeit immer wieder verändert. So gab es ab 1880 für Mutterstuten sechs Geldpreise und vom siebten bis zum zehnten Platz eine silberne Züchter-Medaille. Wie für dreijährige Jungstuten gab es jetzt Preisgelder auch für zweijährige und einjährige Hengst- und Stutfohlen. Diese Tatsache hatte einen positiven Einfluss auf die Teilnehmerzahlen. An bestimmten Sammelpunkten wurden jetzt regelmäßig 50 und mehr Pferde vorgestellt. Unter den Züchtern entstand der nötige Ehrgeiz, der für die Verbesserung der Pferdezucht von großem Vorteil war. Die Zahl der Belegungen nahm zu und der Aufzucht von Jungpferden wurde mehr Aufmerksamkeit geschenkt.



Jakob Burgman, Geigerhof in Vierschach, mit der Stute „Blondine“ („Libro delle Origini della Razza Norica in Italia“, Ferrara 1931)

In den Ergebnislisten der Prämierungen von Niederdorf und Welsberg scheinen in den Jahren zwischen 1880 und 1900 immer wieder die gleichen Züchter auf. Josef Leitner aus Sillian war sicher einer der Erfolgreichsten. Er stellte schon 1884 in Niederdorf die Siegerstute. In den folgenden Jahren war er immer wieder mit einer seiner Zuchtstuten an der Spitze und erreichte öfters den ersten Platz. Auch mit Jungstuten war er erfolgreich und stellte auch bei den Fohlen Siegerpferde. Noch 1901 erreichte er mit einer seiner Mutterstuten bei der Prämierung in Welsberg den Reservesieg. Die insgesamt erfolgreichste Züchtergemeinschaft war die von Vierschach. Namen wie Peter Wiesthaler, Michael Joas, Peter Gutweniger, Alois Bachmann, Jakob Burgmann und Johann Fuchs sind immer unter den Prämierten zu finden.

Pinzgauer Staatshengste und lizenzierte Privathengste

Im Jahre 1891 waren in Tirol 15 Staatshengste eingesetzt. Sie deckten 647 Stuten, davon waren, nach einer amtlichen Statistik, 381 trächtig geworden. Im Jahr 1892 konnten dann 345 Fohlen erhoben werden, von denen 168 Hengstfohlen und 177 Stutfohlen waren. Schon ein Jahr später wurden 22 Staatshengste eingesetzt und das blieb auch die nächsten Jahre so. Im Jahr 1893 haben die Staatshengste in Tirol 859 Stuten gedeckt, 31 lizenzierte (gekörte) Privathengste deckten im gleichen Jahr 1949 Stuten. Daraus ergibt sich, dass Privathengste beliebter und besser ausgelastet waren als Staatshengste. In Südtirol standen damals auf staatlichen Deckstationen nicht nur im Pustertal Pinzgauer-Hengste, sondern auch im Vinschgau, im Ultental, im Sarntal, im Unterland, im Überetsch und im Eisacktal. Auffallend viele private Zuchthengste standen damals im Gadertal: in Zwischenwasser bei Mathias Ellekosta ein brauner Wallone; in Abtei bei Josef Craffonara ein brauner Pinzgauer; in Piccollein hatte Peter Videsott zwei braune Pinzgauer-Hengste, die er auch an andere Hengsthalter vermietete. Die I. Tiroler Pferdezuchtgenossenschaft war schon im Frühjahr 1897 im Besitz

eines lizenzierten braunen Pinzgauer-Hengstes. Er war drei Jahre alt, von brauner Farbe, hieß „Tirol“ und wurde im Bezirk Lienz eingesetzt.

Die erste Tiroler Pferdezuchtgenossenschaft

Im Land Salzburg entstanden von 1895 bis 1897 mindestens fünf Pferdezuchtgenossenschaften, die sich für die Verbesserung der Pinzgauer Zucht einsetzten. Im Jahre 1899 entstand durch den Zusammenschluss von 11 Genossenschaften in Salzburg der erste Zuchtverband. Die Arbeit dieses Zuchtverbandes wurde von der zentralen Pferdezucht-Kommission des k. k. Ackerbau-Ministeriums überwacht und kontrolliert.

In Tirol waren es vor allem die Wanderlehrer, wie Josef Samek aus San Michele, die sich ab 1894 für die Bildung von Viehzucht-Genossenschaften einsetzten. In Nikolsdorf, im Oberen Pustertal, im Bezirk Lienz, wurde im Frühjahr 1897 die erste Pferdezucht-Genossenschaft in Tirol gegründet. Sie erhielt den Namen „**1. Tiroler Pferdezuchtgenossenschaft**“. Ihre Statuten wurden im April 1897 von der Statthalterei Innsbruck geprüft und genehmigt. Im Jahre 1899 genehmigte der Tiroler Landtag dieser Pferdezuchtgenossenschaft 100 Kronen Unterstützungsbeitrag. Auf Intervention des Landtags-Abgeordneten J. Schraffl aus Sillian wurde der Betrag auf 200 Kronen erhöht. Mit dieser Entscheidung wollte der Landtag die Entstehung ähnlicher Genossenschaften anregen. Im Jahre 1900 entstand die Pferdezuchtgenossenschaft Windisch-Matrei, am 3. Mai 1908 jene von Welsberg. Die Züchter trafen sich damals im Gasthof des Herrn Toldt in Welsberg. Zur Gründungsversammlung hatte man den Delegierten für Pferdezucht-Angelegenheiten in Tirol, Graf Friedrich Hartig, und den Kommandanten des Hengstdepots Stadl, Oberstleutnant Graf Huyn, eingeladen. Die hohen Herren beglückwünschten die Züchter zur Gründung einer Zuchtgenossenschaft und der Leiter des Hengstdepots erklärte die Vorteile.

Zum Obmann der Pferdezuchtgenossenschaft Welsberg wurde damals E. Burger aus Pichl/Gsies

gewählt, als sein Stellvertreter J. Brunner aus Olang, als Kassier A. Stoll aus Pichl/Gsies und als Schriftführer L. Musch aus Welsberg.

Für die Orte Rasen, Prags, St. Martin, Welsberg-Ried und Taisten-Berg wurde je ein Delegierter gewählt.

Aus den Vereinen.
* * * In Nikolsdorf, Bezirk Venedig, hat sich eine
Pferdezucht-Genossenschaft gebildet, deren Statuten von der
k. k. Statthalterei bescheinigt worden sind.

Hinweis auf die Gründung der I. Tiroler Pferdezuchtgenossenschaft (Zeitungsausschnitt aus „Der Bote für Tirol“ vom 28.04.1897)

Pferdeausstellungen in Bruneck

Am Montag, dem 13. September 1897 fand nach längerer Zeit in Bruneck wieder eine Pferdeausstellung statt. Sie war sehr gut besucht. Aufgetrieben wurden 24 Mutterstuten mit ihren Saugfohlen, 15 Jungstuten zwischen drei und vier Jahren, 15 zweijährige und 11 einjährige Fohlen. Der Vertreter des Hengstdepots Stadl lobte vor allem die Qualität der Jungpferde und forderte die Züchter auf, ihre Mutterstuten durch vielversprechende Jungstuten zu ersetzen. In der Kategorie einjährige Hengst- und Stutfohlen erreichte der bekannte Züchter Johann Oberhammer aus Welsberg den ersten Platz, zweiter wurde Josef Herrnegger aus Vierschach und dritter Philippo Apollonio aus Cortina. Bei den zweijährigen Hengst- und Stutfohlen siegte Josef Holzer aus Toblach, Anton Schifferegger aus Bruneck wurde Zweiter und Johann Schmied aus Welsberg Dritter. In der Kategorie junge Stuten war Johann Hintner aus St. Martin in Gsies erfolgreich, ihm folgte auf dem zweiten Platz Jakob Walder aus Arnbach und Angelus Albera aus Cortina. In der Gruppe der Mutterstuten mit Saugfohlen belegten die ersten fünf Plätze Züchter aus dem Gadertal, in folgender Reihe: Balthasar Klarer(a), Campill; Anton Corabici, Wengen; Anton Frenadometz, Abtei; Markus Rubatscher, St. Martin und Anton Flöß, St. Martin.

Nach diesem Erfolg in Bruneck organisierten die Züchter im Gadertal 1899 ihre eigene Ausstellung. Am 13. September wurde diese erste Pferdeaus-

stellung für Enneberg in Piccolein bei St. Martin abgehalten. Der Hengsthalter und Postwirt von Piccolein, Peter Videsott, stellte die Wiese vor dem Gasthof für die Ausstellung zur Verfügung und die Preisverteilung fand in seinem Wirtschaftshaus statt. Ausgestellt waren 44 Mutterstuten, 16 Jungstuten, 17 zweijährige und 12 einjährige Hengst- und Stutfohlen. Der Kommandant des Hengstdepots Stadl, Major Graf Huyn, lobte die hervorragende Qualität der gezeigten Privathengste und ihre Nachzucht. Auch 1902, 1905, 1907, 1908, 1909 und 1910 wurden in Piccolein Pferdeprämierungen durchgeführt. Dort wurden immer zwischen 50 und 70 Pferde aufgetrieben. Weder in Niederdorf noch in Welsberg wurden zu jener Zeit so viele Pferde vorgestellt. Im Jahre 1905 konkurrierten in Piccolein 28 Mutterstuten, 19 Jungstuten, 10 zweijährige und 8 einjährige Fohlen um die ausgeschriebenen Geldpreise. In der Kategorie Mutterstuten siegte damals Josef Valentin aus Abtei und erhielt für die Siegerstute 60 Kronen Preisgeld und eine silberne Züchter-Medaille. Der zweite Platz mit 40 Kronen ging an Baltasar Clara aus Campill, der dritte Platz mit 30 Kronen Preisgeld an Anton Moling, Untermoi. Je zwanzig Kronen waren für den 4. und 5. Platz vorgesehen und wurden den Züchtern Felix Valentin aus Abtei und Josef Winkler aus Welschellen zuerkannt.

Der Neubeginn nach dem I. Weltkrieg

Mit Kriegsbeginn 1914 wurden auch in Tirol viele Pferde eingezogen. Laut Gesetz waren Hengste und Stuten, die dauernd zur Zucht verwendet wurden, vom Kriegsdienst befreit. Trotzdem hat die Zucht einen starken Einbruch erlebt. Es wurden sehr viel weniger Stuten gedeckt und auch die Aufzucht von Jungpferden wurde vernachlässigt. Mit Ende des Krieges entstand in Tirol eine große Unsicherheit, die auch für die Pferdezucht nicht förderlich war. Es dauerte an die drei Jahre, bis die Teilung Tirols als unabwendbar akzeptiert wurde.

Im Jänner 1921 wurde mit Erlass des General-Kommissariats von Trient für das Gebiet der Handelskammer Bozen eine Pferdezucht-Kommission ernannt. Die erste Aufgabe dieser Kommission war es, alle k. k. Staatshengste zu besichtigen, die privaten Haltern noch vom Hengstdepot Stadl überlassen worden waren. In Bruneck wurden der Kommission 12 Hengste vorgestellt, von denen einige sicher lizenzierte Privathengste waren. Der Kommandant des Hengstdepots Ferrara, der dieser Kommission vorstand, lobte den guten Haltungszustand der Hengste und war überrascht von deren Qualität. Er kündigte an, einige Norikerhengste für das Depot Ferrara ankaufen zu wollen. Das General-Kommissariat von Trient hat im Frühjahr 1921 für die Pferdezucht Südtirol Deckregister ausgegeben und das Sprunggeld mit 50 Lire festgelegt. Für gute Haltung der staatlichen Zuchthengste hat man teilweise 750 bis 1500 Lire ausbezahlt bzw. versprochen auszuzahlen. Für den Herbst 1922 war eine erste Zuchtpferde-Prämierung geplant, die ganz ähnlich ablaufen sollte, wie die Prämierungen vor dem Krieg. Es sollte wieder Preisgelder und Medaillen geben. Die erste Prämierung sollte vor allem dazu dienen, alle in Südtirol geborenen und gezüchteten Pferde zu erfassen. Für Norikerpferde wurde die erste Prämierung im neuen Staat am 10. September 1922 in Niederdorf durchgeführt.

Das General-Kommissariat von Trient löste im November 1922 die erste Pferdezucht-Kommission für den Handelskammerbezirk Bozen/Südtirol auf und ernannte eine „Commissione Ippica Provinciale“. Auf Grund des Erlasses der Präfektur vom 2. Dezember 1922 wird eine neuerliche Revision der Staatshengste in Südtirol angeordnet und die Körnung der Privathengste eingeführt. Für die Decksaison 1923 wurden im Pustertal folgende Staatshengste eingesetzt: in Vierschach „Chirone“, ein großer, brauner, fünfjähriger Pinzgauer-Hengst; in Welsberg „Mose“; in Piccolein „Rubin“, ein neunjähriger Pinzgauer Fuchs sowie der siebenjährige Fuchshengst „Prinz“; in St. Georgen der braune, siebenjährige Pinzgauer-Hengst „Vulkan“; in Kiens der Althengst „Zillertal“, er war kastanienbraun und hatte ein Stockmaß von 162 cm. Einige dieser Zuchthengste waren schon vor dem Krieg in Tirol eingesetzt.

Pferdeausstellungen im neuen Staat

Die erste große Pferdeausstellung nach dem Krieg wurde am 11. September 1923 in Bruneck abgehalten. Als Ausstellungsplatz wählte man den Graben neben der Hauptstraße. Der Platz war mit Fahnen geschmückt und auf beiden Seiten des Grabens waren die Pferde aufgestellt. Saugfohlen mit eingerechnet waren 160 Pferde ausgestellt. Zwischen Zivilkommissariat und Magistratsgebäude war auf einem hohen Masten eine Tafel angebracht, auf der in italienischer und deutscher Sprache zu lesen war: „Pferdeausstellung Bruneck am 11. September 1923, Preise 5000 Lire“. Die meisten Preispferde stellte damals die Pferdezuchtgenossenschaft Vierschach. Die Pferdezuchtgenossenschaft Welsberg war weniger stark vertreten.

Die nächste große Noriker-Pferdeausstellung in Bruneck fand zwei Jahre später, am 11. September 1925, statt. Damals wurden mit den Saugfohlen 231 Pferde gezählt. Der Ausstellungsplatz „Graben“ war wie andere Male feierlich geschmückt. An den Abgrenzungen zur Straße waren Girlanden angebracht, Triumphbögen aus Taxgewinde

schmückten die Eingänge zum „Graben“. Eine lange Reihe von Fahnen gaben dem Platz einen festlichen Anstrich. Vor dem Magistratsgebäude hatte man eine Tribüne für die Ehrengäste errichtet. Gekommen waren die Generäle G. Ferrari und A. Graziani, der Kommandant der Feldartillerie, der Direktor für Tierzuchtangelegenheiten des Innenministeriums und die politischen Behördenvertreter der Provinz und des Bezirks.

In der Kategorie private Zuchthengste ging der Sieg an „Romolo“. Er war wenige Tage vorher vom Obmann Josef Niederwieser für die Eisacktaler Pferdezuchtgenossenschaft angekauft worden. Peter Videsott aus Piccolein stellte gleich drei Hengste aus: die beiden Althengste belegten in ihrer Kategorie den zweiten und dritten Platz; sein Dreijähriger siegte in der Klasse Junghengste. Peter Videsott kassierte damals ein Preisgeld von insgesamt 1400 Lire. Johann Pitscheider aus Enneberg erhielt für die Siegerstute ein Preisgeld von 900 Lire und eine silberne Medaille. Auch der zweite Platz in der Kategorie Mutterstuten ging nach Enneberg, an Josef Rudiferia. Er erhielt 800 Lire Preisgeld und eine bronzene Medaille. Die Plätze drei (700 Lire Preisgeld) und vier (600 Lire) gingen nach Vierschach, an Peter Klucker und an Josef Patzleiner. Die Züchter aus dem Gadertal waren bei dieser Ausstellung überragend und heimsten die meisten Preisgelder ein. Von den 14000 Lire Preisgeld gingen mehr als 9000 Lire ins Gadertal.



Der Hengst Romolo war ein auffallender Glanzfuchs mit weißer Mähne (Archiv Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband)

Reinzucht und gezielte Paarungen

Im Frühjahr 1926 wurde von der Pferdezucht-kommission bekannt gegeben, dass in Südtirol zur Förderung der Pferdezucht die Reinzucht eingeführt wird. Durch gezielte Paarungen sollten in der Haflinger- und Norikerzucht jeweils eine Nachzucht reingezogener Tiere entstehen (Puro sangue). Um dies zu erreichen, wurden besonders rassetytische Hengste auf einzelnen Zuchtstationen aufgestellt, denen nur Auswahlstuten zugeführt werden sollten. Für die Haflingerzucht wurde die erste dieser Zuchtstationen im Sarntal, in Astfeld errichtet. Für die Norikerzucht waren für dieses Reinzuchtprogramm zwei Zuchtstationen vorgesehen: Welsberg und Vierschach. Die Züchter dieser beiden Zuchtgenossenschaft haben auch in der Vergangenheit schon Reinzucht betrieben. Für den 30. April hatte sich die staatliche Zuchtkommission angemeldet, um in Vierschach geeignete Stuten für die gezielte Paarung auszusuchen. Der Obmann der Zuchtgenossenschaft Franz Wiesthaler lud die Mitglieder der staatlichen Zuchtkommission schon am Vortag nach Innichen ein und empfing sie am Bahnhof. Angeführt wurde die Kommission vom Direktor für Tierzucht-Angelegenheiten im Ministerium für Nationalökonomie, Dr. N. Fotticchio, Mitglieder waren der Direktor des Hengstdepots Ferrara, die Militärtierärzte Dr. G. Magnani und Dr. N. Gregorini und Landestierarzt Dr. P. De Paoli. Mit der Musterung der Zuchtstuten begann man schon bald nach 9 Uhr. Da für Auswahlstuten auch Preisgelder ausgeschrieben waren, kamen viele Züchter zu der Musterung. Jede für das Reinzuchtprogramm ausgesuchte Stute wurde genau beschrieben und eigens gekennzeichnet. Das Belegen war beim zugewiesenen Hengst kostenlos. Für die Nachzucht solcher Anpaarungen war eine Aufzuchtprämie von 500 Lire vorgesehen, die um weitere 1000 Lire erhöht wurde, falls sie als dreijährige Jungstute ausgezeichnete Rasseeigenschaften zeigte. Die Nachzucht aus gezielten Paarungen musste jährlich im Herbst vorgestellt werden. Wenn Auswahlstuten oder ihre Nachzucht nicht gut gepflegt und gehalten worden waren, wurden Zuchtstuten aus dem Reinzuchtprogramm gestrichen. In Vierschach wurden bei der ersten

Musterung 32 Stuten dem Hengst „Vulkan“ für gezielte Paarung zugewiesen. Als besonders geeignet für das Reinzuchtprogramm wurde die Stute „Flora“ der Frau Marta Michaeler mit 500 Lire Preisgeld ausgezeichnet, für die Stute „Alba“ erhielt Alois Patzleiner 400 Lire, Johann Rainer aus Innichen für die Stute „Adelheid“ 300 Lire und 200 Lire Preisgeld gingen an Franz Wiesthaler („Abelina“), Josef Wiesthaler („Amelia“), Johann Patzleiner („Alba“), Sebastian Stoll („Mizzi“) und Josef Klocker („Berta“). Für alle weiteren Auswahlstuten gab es eine Prämie von 100 Lire.

In Welsberg wurden für die gezielte Paarung mit dem Hengst „Remo R.“ etwas mehr als 20 Auswahlstuten zugewiesen. Das höchste Preisgeld von 500 Lire wurde S. Hochkofler für die Stute „Lucia“ zuerkannt. 400 Lire gingen an A. Trenker für die Stute „Lora“, 300 Lire erhielt S. Troger für die Stute „Mizzi“ und J. Schwingshackl für seine Stute „Braune“ 200 Lire. An die Besitzer der anderen Auswahlstuten wurde auch in Welsberg 100 Lire ausbezahlt.



Sebastian Hochkofler aus Niederdorf mit seiner Stute „Lucia“ („Libro delle Origini della Razza Norica in Italia“, Ferrara 1931)

Die beiden Zuchtgenossenschaften Vierschach und Welsberg erhielten für den Einsatz und die Unterstützung des Reinzuchtprogramms einen einmaligen Beitrag von 500 Lire. Dieses Zuchtprogramm wurde die folgenden Jahre streng überwacht und mit Geldprämien unterstützt. Bei der Zuchtpferdeausstellung in Welsberg wurden so im Jahre 1928 Preisgelder von 4700 Lire verteilt. An die Besitzer von Auswahlstuten wurden 3200 Lire ausbezahlt. Für gelungene Nachzucht

aus gezielten Paarungen zahlte die Kommission damals 1500 Lire. Der Züchter Josef Steinwander kassierte auf dieser Ausstellung 1000 Lire Preisgeld, für seine Stute „Mitzi“ 500 Lire und für das 1 ½-jährige Fohlen 500 Lire Aufzuchtprämie. Josef Stoll kam auf 900 Lire Preisgeld und Anton Zingerle auf 700 Lire. In Vierschach war der Züchter Josef Klocker mit 1000 Lire erfolgreich. Er wurde mit seiner 12-jährigen Auswahlstute „Berta“ Sieger und zeigte von dieser Stute ein erstklassiges, 1 ½-jähriges Fohlen vom Hengst „Vulkan“. Josef und Franz Wiesthaler waren mit ihren Stuten und ihrer Nachzucht erfolgreich und kamen auf 900 bzw. 800 Lire Preisgeld. Um sich eine Vorstellung von der Höhe dieser Preisgelder machen zu können sei erwähnt, dass im Frühjahr 1928 eine Milchkuh zwischen 350 und 400 Lire kostete.



Karl Hernegger mit der Stute „Fuchs“ und dem Stutfohlen von „Nesso“ („Libro delle Origini della Razza Norica in Italia“, Ferrara 1931)

Das erste Zuchtbuch für Norikerpferde in Italien

Auf Grund eines Schreibens des Handelsministeriums vom 4. Mai 1929 ordnete die Präfektur der Provinz Bozen an, dass für die Pferde der Rassen Haflinger und Noriker Zuchtbücher angelegt werden müssen. Es wird zusätzlich angeordnet, alle Pferde in der Provinz zu erheben. Alle Zuchtpferde der Gemeinden Bruneck, Taufers, Kiens, Pfalzen, Gais, Percha, St. Lorenzen, Mühlen i. T., Terenten und Gsies mussten am 13. September 1929 in Bruneck vorgestellt werden.

Für das Pustertal waren Sammelplätze auch in Vierschach und Welsberg vorgesehen. Die Züchter von Brixen, St. Andrä, Natz-Schabs und Vintl mussten ihre Pferde zur Durchmusterung nach Mühlbach bringen. Zwei Jahre nach dieser Zuchtpferde-Musterung wurde das erste Zuchtbuch für die Norikerpferde in Italien verfasst. Der Noriker war bis 1930 zahlenmäßig die stärkste Pferderasse in Südtirol. Den ersten Auftritt auf nationaler Ebene hatten die Noriker 1930 auf der Mailänder Messe. Eine Gruppe Noriker vertrat mit den Haflingern zusammen die Pferdezucht der neuen Provinz Alto Adige. Mit einer Gold-Medaille wurde damals Franz Villait aus Enneberg ausgezeichnet, der für sein zweites Pferd eine Silber-Medaille erhielt. Josef Wiesthaler aus Innichen erhielt für eine Vulkan-Tochter die Gold-Medaille und Johann Trojer aus Innichen wurde für seine beiden Vulkan-Töchter mit je einer Silber-Medaille ausgezeichnet. Pasquale Frenes aus St. Martin/Badia erhielt eine Silber-Medaille und Josef Stoll aus Gsies für seine Nachzucht zwei Silber-Medaillen. Acht weitere Pferde aus dem Pustertal wurden ausgezeichnet. Zwei Jahre später, im Jahr 1932, zeigten die Norikerzüchter ihre Pferde in Rom. Es wurde vor allem die Nachzucht aus den gezielten Paarungen von den Hengsten „Helios-Moritz“ und „Nesso“ gezeigt.



Hengst „Nesso“, ein Brauner mit Stern und beidseitigem Beinabzeichen hinten („Libro delle Origini della Razza Norica in Italia“, Ferrara 1931)

Nach 1936 wurden die Pferdezuchtgebiete in Südtirol in zwei geografisch getrennte Abschnitte geteilt. Für die Norikerzucht wurden das Puster-

tal mit seinen Seitentälern, der Bezirk Brixen bis Sterzing bestimmt. Dort sollte ein schweres Zugpferd (TPR) gezüchtet werden. Im Westen des Landes, im Vinschgau bis Meran, in Passeier, am Tschöggberg, im Sarntal, am Ritten und im Eisacktal bis Klausen sollte ein Pferd für den leichten Zug und den Reitdienst (TLS) erzeugt werden.

Nach dem II. Weltkrieg

Bis 1943 fördert der italienische Staat die Pferdezucht in Südtirol mit Ausstellungen und Geldpreisen. Im September 1943 wurde Südtirol Kriegsgebiet. Im Jahre 1946 versuchte die italienische Regierung, sich über die Pferdezucht in Südtirol wieder einen Überblick zu verschaffen. Man begann mit einer allgemeinen Erhebung der noch vorhandenen Pferde. Der Krieg hat die Pferdezucht in Südtirol besonders getroffen. Alle Abstammungsnachweise, Deckregister, Geburtsmeldungen und Prämierungsergebnisse, die im Hengstdepot Ferrara gelagert waren, sind am Ende des Krieges einem Brand zu Opfer gefallen. 1946 wurde das Hengstdepot Ferrara reaktiviert und beauftragt, in Südtirol eine Revision aller Haflinger- und Noriker-Zuchtpferde durchzuführen. Mit Zufriedenheit stellte die Revisions-Kommission damals fest, dass sich der Grundstock der Zuchtpferde in ihrer Zahl und ihrer Qualität kaum geändert hatte. Der vor dem Krieg bei den Züchtern sehr beliebte Schönheitswettbewerb für Jungpferde in Meran wurde wieder aufgenommen.

Die Pferdezuchtgenossenschaften Vierschach und Welsberg waren nach dem Krieg zum größten Teil sich selbst überlassen. Mit viel Eigeninitiative hat man eine erste Zuchtpferde-Revision unter der Leitung des Hengstdepots Ferrara durchführen können. Der Tierarzt Dr. K. Rainer vertrat damals die Norikerzucht in allen zuständigen Gremien des Landes. Er half den beiden Genossenschaften, für alle Zuchtstuten wieder Stammbücher anzulegen und die Nachzucht zu registrieren.

Am 1. September 1951 wurden die Angelegenheiten der Tierzucht in Südtirol durch Autonomie-Bestimmungen dem Land Südtirol übertragen. In Sachen Pferdezucht wollte der Verband der Südtiroler Haflinger-Pferdezuchtgenossenschaften weiterhin mit dem Hengstdepot Ferrara zusammenarbeiten. 1954 wurden die Zuchthengste, die damals im Besitze des Staates waren, dem Land Südtirol abgetreten.

Norikerpferde im Sport

Schlittenrennen mit Norikern waren schon vor dem Krieg in Nordtirol eine Attraktion. Trabvereine gab es in Innsbruck und Kitzbühel. In Lienz gab es ein Trabrennen mit Norikern, das Tradition mit Tracht und traditioneller Anspannung der Pferde verband. Im Pustertal wurde im Jänner 1953 das erste Pferdeschlittenrennen organisiert. Die gemeldeten Pferde wurden mit prachtvollen Geschirren und schönen Schlitten um den Graben in Bruneck geführt. Der Platz war gefüllt mit Zuschauern. Die Rennstrecke war auf der Straße zwischen St. Georgen und Bruneck vorbereitet worden. Gestartet wurde in drei Kategorien: I. Schwere Zugpferde; II. Leichte Zugpferde; III. Rennpferde. Haflinger wurden zu den leichten Zugpferden gerechnet. Alle Fahrer waren in ihrer Tracht zum Rennen erschienen. Neben dem eigentlichen Schlittenrennen gab es einen Sonderpreis für das schönste Gespann. Dieser Preis wurde dem Paar Rudolf Valentin und Amalia Isara aus Abtei zugesprochen. Der Tagesieg ging an das Pferd von L. Kastlunger aus Abtei. Dieses Schlittenrennen im Pustertal wurde mehrere Jahre ausgetragen und war eine große Attraktion für Einheimische und Wintertouristen.



Familie Zitturi aus Rasen/Antholz mit einem prachtvollen Pferdegespann (privat)

Die erste gemeinsame Landesausstellung

Die erste gemeinsame Landesausstellung für Noriker- und Haflingerpferde wurde vom 19. bis 21. September 1958 am Messegelände in Bozen abgehalten. Ausgestellt waren 30 Noriker, die von den Besuchern mit großem Erstaunen bewundert wurden. Neben den deutlich kleineren Haflingern waren sie sehr beeindruckend. Die Tierausstellungen in der Bozner Messe waren nach dem Krieg eine große Attraktion. Die Landesausstellung von 1958 hatte für die weitere Entwicklung des Haflinger- und Noriker-Zuchtverbandes eine große politische Bedeutung. Ein bedeutender Teil der Südtiroler Bevölkerung identifizierte sich mit der Viehwirtschaft und der Tierzucht. Die Pferdezucht nahm dabei eine besondere Stellung ein.



Im September 1958 wurde in der Bozner Messe die erste gemeinsame Landesausstellung für Haflinger und Noriker ausgetragen. (Archiv Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband)



Der Noriker

Der Noriker ist ein mittelschweres, kräftiges und ausdauerndes Gebirgskaltblutpferd. Das Zuchtgebiet umfasst die Gebirgslagen der österreichischen und deutschen Alpen. Das Süddeutsche Kaltblut ist eine aus dem Norikerpferd hervorgegangene Kaltblutrasse, in welche ab dem Zweiten Weltkrieg auch andere Rassen eingekreuzt wurden. Ein kleinerer Typ des Norikers war der Abtenauer, der in Abtenau gezüchtet wurde, mittlerweile aber in der modernen Norikerpopulation Österreichs aufgegangen ist.

Exterieur

Der Noriker ist ein mittelschweres, langrechteckiges und trittsicheres Kaltblutpferd mit kompaktem, gut bemuskelten Körper und kräftigem Fundament.

Eine Besonderheit des Norikers liegt in der Vielfalt der vorkommenden Farben, neben den am stärksten vertretenen Rappen, Braunen und Füchsen in unterschiedlichsten Schattierungen sind die Mohrenköpfe, Tiger- und Platt-schecken immer wieder ein Blickfang.

Eine Rarität sind die selten aus der Anpaarung von getigerten Pferden stammenden Weißgeborenen.

Interieur

Der Noriker ist ein kräftiges, ausdauerndes Kaltblutpferd und gilt als sehr wendige und trittsichere Rasse mit ausgeglichenem Charakter. Jahrhundertelange Selektion auf diesen gutmütigen Charakter mit Sinn für eigenständiges Arbeiten schufen das ausgeglichene Temperament dieser Rasse. Diese Eigenschaften, verbunden mit einem außergewöhnlich guten Schritt und einem gut sitzbaren Trab machen das Noriker-Pferd zu einem sicheren Freizeitpartner für alle Sparten der Freizeitreiterei. Noriker werden sowohl als Sport-, Reit- wie auch als Kutsch- und neuerdings wieder als Arbeitspferde eingesetzt.

Zuchtgeschichte

Die Ursprünge des Norikers sind nicht, wie seit Ende des 19. Jahrhunderts oft angenommen, bei römischen Legionärspferden zu suchen. Diese Ansicht wurde vom österreichischen Tierarzt Dr. Suchanka geprägt. Seitdem wird diese These, die historisch nicht nachweisbar ist, unhinterfragt repetiert. Ausschließlich der Name hat römische Wurzeln und stimmt mit dem geografischen Verbreitungsgebiet überein (römische Provinz Noricum). Die bei den Ausgrabungen (zwischen 800 und 300 v. Chr.) gefundenen Trensen, Zaumzeuge, zachsigen Kultwägen und einachsigen Streitwägen zeugen vom hohen Stand der hippischen Kultur der Kelten in den Alpen, in einer Zeit als Rom erst in den Geburtswehen lag. Im Mittelalter war das Noriker Pferd ein Saumpferd und gewährleistete den Warenverkehr zwischen den italienischen Seehäfen und den jenseits der Alpen liegenden Städten wie Salzburg und München. Sehr früh in der Rassengeschichte des Norikers spielten barocke Pferde eine große Rolle. Mit der Gründung des erzbischöflichen Salzburger Gestüts Rief 1565 begann die Phase der Veredelung durch Neapolitanische und Spanische Hengste, welche ihren Einfluss bis 1806 auf das Noriker Pferd ausübten. Bis heute sind deren Merkmale im Exterieur sichtbar: Ramsköpfe kombiniert mit geschwungenen Oberlinien und üppigem Langhaar sind häufig bei Rappen oder Mohrenköpfen anzutreffen.

Die Mohrenköpfe (Blauschimmel mit schwarzem Kopf) beziehen ihre Bezeichnung direkt aus der barocken italienischen Bezeichnung capo moro. Neben Mohrenköpfen hat sich auch die Tigerzeichnung bis in die moderne Zeit erhalten, im Gegensatz zu anderen europäischen Pferderassen. Ab 1903 wurde diese Rasse in einem Zuchtbuch geführt und somit in Reinzucht bis heute erhalten. Salzburg war und bleibt das Hauptzuchtgebiet der Noriker und darf laut Bestimmungen der EU das Ursprungszuchtbuch führen.

Im Oktober 1960 organisierten die Zuchtvereine Vierschach und Welsberg wieder eine große Norikerschau. Baron von Sternbach, ehemaliger Landesstallmeister für Tirol, war eingeladen. Er lobte in seiner Ansprache die Qualität der gezeigten Pferde und schloss mit dem Satz: „Das Pferd wird im Zeitalter der Mechanisierung zum echten Freund des Menschen.“ Er hatte damit recht, weil ab dieser Zeit für alle Pferderassen in Südtirol eine neue Rolle gefunden werden musste.

Dr. Erich Messner

Obmann Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband

Anmerkung: Die Schreibweise der Namen wurde aus den Prämierungslisten übernommen.



N O R I K E R P F E R D E A U S S T E L L U N G TOBLACH, 24 OKTOBER 1960

NORIKER PFERDEAUSSTELLUNG IN VIERSCHACH am 22. Oktober 1960	
Gen. Welsberg	
1) Sinner Johann, Moar in Wiesen	Lora 2
2) Durmwelder Josef, Huber in Ried	Ferd 18
3) Lamp Franz - Schenk in Geies	Flora 95
4) Steiner Anton, Studler, Rassen	Mitai 164
5) Hofer Johann, Sieglar, in Geies	Sigild 174
6) Lamp Johann, Joggeler in St. Magdalena	Livia 177
7) Trakofler Peter, Hasler in Taisten	Afra(Loni)187
8) Gital Josef, Flakner in Taisten	Kelli 230
9) Karxhuber Bachmair in St. Magdalena	Fanfare 254
10) Putzer Johann, Hausler in Frags	Berta 257
11) Heidacher Franz, Marcher in Taisten	Florine 274
12) Durmwelder Josef, Huber in Ried	Birli 275
13) Hespinger Siegfried, Maurer in Marberg	Imgard 276
14) Flankensteiner Alois, Schläpfer in Taisten	Lorette 277
15) Stoll Nikolaus, Sinar in Geies	Siegerin 280
16) Kargruber Johann, Stacher in Geies	Liebe 305
17) Stoll Josef, Faltner in Unterplanzen	Amanone 306
18) Amhof Alois, Moser in Fiehl	Flinke 307
19) Patzleiner Alois, Veider in Frags	Loton 326
20) Schwaigsackl Maria, Viertler in Ried, Welsberg	Laurentia 327
21) Peter Taschler, Anseernmoar in Geies	Geliebte 329
22) Peter Trakofler, Huber in Taisten	Astrid 330/331
23) Johann Sinner, Moar in Wiesen, Taisten	Ilite 332/333

Gen. Vierschach	
1) Schwegger Alois, Moar in Vierschach	Iutzia 10
2) Patzleiner Silvester, Erharterschn, Winnebach	Linaröa 81
3) Stoll Sebastian, Blitzer in Fahlen	Flora 85
4) Wiesthaler Peter, Netter in Vierschach	Lori 182
5) Kraker ved. Ross, Hubster in Winnebach	Patricia 231
6) Patzleiner Alois, Veider in Vierschach	Partina 232
7) Gutwenger Anton, Hofer, Vierschach	Verona 234
8) Lann Johann, Wegscheider in Aufkirchen	Marika 258
9) Schwegger Johann, Marer in Vierschach	Ardi 259
10) Taschler Jakob, Fosteigen in Toblach	Fauna 261
11) Mayr Georg, Galler in Vierschach	Marli 264
12) Klocker Josef, Valtner in Vierschach	Beely 265
13) Rainer Alois, Hafner in Vierschach	Hafnerin 283
14) Burgmann Alois, Weigl in Innichen	Lotte 285
15) Patzleiner Alois, Fopping in Innichen	Wald 287
16) Steinmaier Josef, Schöpfel in Wahlen	Lorelei 289
17) Joas Michael, Steffler in Vierschach	Rhine 290
18) Santer Josef, Hüter in Toblach	Iyza 308
19) Maier Johann, Salmann in Toblach	Geliebte 309
20) Strobl Mathias, Hartl in Toblach	Rocke 310
21) Stoll Sebastian, Blitzer in Toblach	Florentine 312
22) Joas Michael, Steffler in Vierschach	Glückliche 314
23) Trojer Johann, Tolder in Winnebach	Rael(Doris)334
24) Maier Leopold, Galler in Vierschach	Elite 332
25) Patzleiner Josef, Erhartner in Winnebach	Charlotte 334

Noriker Pferdeausstellung am 24. Oktober 1960 in Toblach - im Bild das Titelblatt des Kataloges und die Auflistung der ausgestellten Pferde mit Besitzer (Archiv Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband)

Entwicklung in Österreich & Südtirol im 20. Jhd.

1960 waren rund 80 % der österreichischen Pferde Noriker. 1968 wurden in Österreich noch 34.510 Noriker gezählt. Bis 1978 verminderte sich deren Bestand auf ein Viertel.

Durch den steigenden Einsatz im Sport- und Freizeitbereich hat der Noriker in den letzten Jahren wieder neu an Bedeutung gewonnen und ist dank der ländlichen Reitergruppen nicht ausgestorben.

Heute erfreut sich diese starke Rasse gerade bei Brauchtumsveranstaltungen und im Reit- und Fahrsport größter Beliebtheit, auch als Arbeitspferd gewinnt der Noriker wieder an Bedeutung.

Hengstlinien der Noriker

Vulkan-Linie: Die Vulkanlinie ist seit ihren Anfängen die zahlenmäßig stärkste Linie. Über 50 % der Noriker gehören heute der Vulkan-Linie an. Sie wurde von dem braunen Hengst 13 Vulkan 635, geboren 1887 im Pinzgau, begründet. Der Grund für diese Dominanz war, dass die Gründerhengste und ihre Nachfolger Vertreter des erwünschten schweren Wirtschaftstyps waren.

Nero-Linie: Die Nero-Linie ist die zweitgrößte Linie, die durch den Hengst 554 liz. Nero gegründet wurde.

Der bekannteste unter ihnen ist der Fuchs 1378 Stoissen-Nero V/977. Der 1933 geborene Hengst entspricht auch heute noch voll den Vorstellungen der zeitgemäßen Norikerzucht. Nach Typ, Modell und Ausdruck von Kraft und Adel ist dieser Hengst in hohem Maße Leitbild für das Zuchtziel des Norikers geworden. (zit. Schöfl) Besonders sein trockener, edler ausdrucksstarker Kopf entspreche dem gewünschten Kaltblutadel. Die Gründe für die starke Verbreitung der Nero-Linie sind vergleichbar mit denen der Vulkanlinie.

Diamant-Linie: Die Diamant-Linie war bis in die fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts die zweitstärkste Linie, sie wurde aber in weiterer Folge von der Nero-Linie zurückgedrängt. Der

Begründer dieser Linie ist 367 Bravo 149, 1877 geboren. Der Name der Linie stammt von seinem 1903 geborenen Urenkel 216 Diamant 496. Diese Pferde sind durchwegs sehr typvolle Kaltblüter mit Temperament, Adel und mit viel Gangvermögen. Heute ist die Diamantlinie nur mit wenigen Norikern vertreten.

Schaunitz-Linie: Die Schaunitz-Linie geht auf den 1888 in Tirol geborenen Hengst Amor zurück.

Namensgeber der Linie war einer seiner beiden Söhne, 255 Schaunitz. Er wurde 1896 geboren. Pferde aus der Schaunitz-Linie waren in früheren Zeiten bekannt für ihr Temperament und ihr Gangvermögen. Ihr lebhafter Charakter dürfte auch der Grund für die problematische Situation dieser Linie in den 1980er Jahren gewesen sein, als der Fortbestand der Linie nur über drei Hengste gesichert war. In der letzten Zeit trifft vor allem der Schaunitz-Pferdetyp den Geschmack des modernen Norikerzüchters. Das lebhafte Temperament, aufgerichtete Häuse und Vorwärtsdrang in der Bewegung verhelfen diesem ehemals bedrohten Zweig zu einem neuen Höhenflug.

Elmar-Linie: Die Hengste der Elmar-Linie sind hauptsächlich tigerfarben, gegründet wurde sie durch den 1886 geborenen Hengst 80 Arnulf 55. In dieser Linie ist der barocke Einfluss am deutlichsten. Neben der Farbe tendieren typische Elmar-Pferde zum Quadratformat, leichterem Kaliber, ramsköpfigen Profilen.

Der Anteil der Noriker aus der Elmar-Linie ist klein, schön gezeichnete Tiger sind sehr begehrt.



Norikerzucht in Südtirol

Fest steht immerhin, dass die ehemaligen Fürstbischöfe von Salzburg ab der Mitte des 16. Jahrhunderts in die Pferdezucht ihres Fürstentums eingriffen, indem sie Beschälordnungen erließen und Gestüte errichteten.

Namentlich verdient gemacht haben sich diesbezüglich auch zwei aus Südtiroler Adelsgeschlechtern stammende Bischöfe von Salzburg und zwar Khuen-Bellasy und von Thun.

Vom Salzburgischen ausgehend entwickelte und verbreitete sich die Noriker Pferderasse mehr oder weniger im ganz Österreich. Natürlich hatte der Noriker, wie andere Pferderassen auch, im Laufe der Jahrhunderte eine wechselvolle Geschichte.

Die Nutzungsansprüche, die man an ihn stellte waren nicht immer die gleichen. Einmal sollte er die Ansprüche der noblen Herren als Kutschen- und Paradedpferd erfüllen, dann jene der Bauern, die ihn in der Land- und Forstwirtschaft brauchten, schließlich jene der Gewerbetreibenden, die ihn als Zugpferd oder als Saumpferd zur Warenbeförderung einsetzten. All diese Ansprüche haben jedoch aus dem Noriker ein Allround-Pferd gemacht, das die Mechanisierung der Land- und Forstwirtschaft sowie die Motorisierung des Warenverkehrs überlebt hat und auch heute noch zahlreiche Liebhaber hat, die ihn als „Gesellschafter“ für ihre Freizeitgestaltung hoch schätzen.

Aus diesem Blickwinkel folgen einige Daten und Fakten zur Norikerzucht und Haltung in Südtirol im Zeitraum der letzten 100-130 Jahre.

In den 1870er und 1880er Jahren hatte das k.u.k. Ackerbauministerium in Wien eine Neureglementierung und Straffung der Pferdezucht im Allgemeinen auf den Weg gebracht. Dies hatte zur Folge, dass auch im Pustertal (Südtirol gehörte damals ja noch zur österreichischen k.u.k. Monarchie) zur Zucht ausgewählte ärarische oder lizenzierte Noriker-Hengste zum Deckeneinsatz kamen. Gleichzeitig wurden Prämienschauen für Stuten eingeführt und mit der Registrierung derselben begonnen.

Damit wurde bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges ein beachtlicher Norikerbestand aufgebaut. Allerdings sind aus dieser Periode kaum schriftliche Aufzeichnungen erhalten geblieben, es sei denn, dass alte Züchterfamilien noch manches auf ihren Dachböden lagern haben. Aus späteren Schriften lässt sich jedoch schließen, dass in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg und während desselben folgende Noriker-Deckhengste namentlich aufscheinen:

Kraitz, Haunold, Bürschl, Hermann, Edwin Norbert, Roland, Stern, Zillertal, Baldur, Gregor, Schleier, Helm.

Die meisten von ihnen waren Braune, allerdings waren auch vier Fuchse darunter.



Nach dem ersten Weltkrieg wurden die italienischen Behörden alsbald auf die im Pustertal und Gadertal vorhandenen Noriker Bestände aufmerksam. Ende der 1920er Jahre wurden über 700 Stuten durchgemustert und 257 davon in das frisch errichtete Stammbuch eingetragen. An Hengsten fanden 26 ins Stammbuch Eingang. Bis auf einige wenige waren diese in Besitz des Hengstedepots von Ferrara, welches sie teils von der ehemaligen österreichischen Verwaltung übernommen und teils aus Österreich importiert hatte.

Diese Hengste hatten ein durchschnittliches Stockmaß von 160 cm. Je 11 davon waren Braune bzw. Fuchse, 2 Rappen und 2 Schimmel.

Die Stammbuchstuten hingegen hatten ein durchschnittliches Stockmaß von 155 cm. Von diesen waren 77% Braune, 14% Fuchse, 6% Rappen und 3% Schimmel.

Zur weiteren Exterieurbeschreibung wurde Folgendes angegeben:

Kopf behäbig, quadratisch, mit geradem manchmal auch gebogenem Profil; Hals kurz, kräftig und gut angesetzt, Brust und Schultern breit, Widerrist wenig markiert, Mittelhand eher lang, muskulöse Hinterhand, gespaltene Kruppe, gute Quermaße, meist korrekte und dem Körpervolumen angepasste Gliedmaßen.

In den 1920er und 1930er Jahren befassten sich in Südtirol an die 230 Bauern mit der Zucht von Norikern.

Von diesen befanden sich zwei Drittel im Pustertal und ein Drittel im Gadertal. Dieselben waren in drei Genossenschaften organisiert und zwar: Vierschach, Welsberg und Gadertal. Von der Genossenschaft Welsberg wird beim Südtiroler Pferdezuchtverband heute noch ein Protokollbuch verwahrt.

Dieses enthält Protokolle vom Jahr 1930 bis zum Jahr 1937 und dann von 1951 bis 1961.

Von 1935 bis 1961 wurden die Protokolle von Tierarzt Dr. Karl Rainer verfasst, der abwechselnd Obmann bzw. Schriftführer der Genossenschaft war. Vorhanden ist auch noch das Stammbuch der Noriker Rasse (Libro delle origini della razza

Norica in Italia), welches 1931 vom Hengstedepot Ferrara herausgegeben wurde.

Die 50er und 60er Jahre

Dasselbe enthält u.a. die oben angeführten Daten. Nach einer durch den zweiten Weltkrieg verursachten Unterbrechung wurde die Südtiroler Norikerzucht erst wieder in den 1950er Jahren in geregelte Bahnen gelenkt.

An die 140 Züchter fanden sich wieder in den Genossenschaften Vierschach, Welsberg, Unter-gadertal und Obergadertal zusammen und schlossen sich Mitte der Fünfziger Jahre dem Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband an. Letzterer gewährt den Norikerzüchtern bis heute zuchttechnische Betreuung.

Im Jahrzehnt zwischen 1955 und 1965 wurden rund 400 Stuten und 300 Fohlen zuchtbuchmäßig registriert.

Zur Gewährleistung des Deckdienstes stellte der Verband die nötigen Deckhengste zur Verfügung, die von privaten Haltern in Pflege genommen wurden. Beschafft wurden die Hengste durch Zukauf aus Österreich.

In den 1960er Jahren fanden in Toblach, St. Lorenzen und Pikolein größere Noriker-Schauen statt. Auf der Bozner Messe und Pferdemesse in Verona wurden regelmäßig kleine Norikerkollektionen zur Schau gestellt.



Die letzten Jahrzehnte

In den 1970er Jahren begann die Begeisterung für die Noriker zusehends zu erlahmen, hatten doch die Mechanisierung und Motorisierung der Landwirtschaft und des Warenverkehrs des Pferd im Allgemeinen an den Rand des Geschehens gedrängt. Es wurde immer schwieriger Hengsthalter zu finden, sodass das Decken der noch vorhandenen Stuten zum Problem wurde. Nach einer mehrjährigen Durststrecke fanden sich unversehens junge Leute, die sogar den noch verbliebenen alten Züchtern zu neuen Mut verhalfen.

Anfangs Oktober 1987 ging in Reischach eine als Wendepunkt der Südtiroler Norikerzucht in Erinnerung gebliebene Norikerschau über die Bühne. Bei dieser Veranstaltung wurden an die 50 recht taugliche Noriker-Pferde der Öffentlichkeit vorgestellt.

Nachzutragen ist, dass Anfang der 1980er Jahre vom Verband zwei junge Hengste zum Deckeinsatz gebracht werden konnten und die periphere Organisationsstruktur erneuert wurde.

Es entstand ein neuer Noriker Zuchtverein in Gröden, im Gadertal wurden die zwei ehemaligen zu einem zusammengefasst, ebenso im Pustertal. Auswärtige Züchter werden seitdem von den genannten Vereinen betreut.

Seit den 1990er Jahren wuchs die Begeisterung für die Noriker zusehends. Durch Veranstaltungen verschiedenster Art wurde der Noriker kontinuierlich ins Rampenlicht gestellt. Auf Gebiets- und Landesebene wurden Schauen, Schlittenrennen, Fuhrmannstage, Leonhardi-Ritte u.v.m. ausgerichtet.

Südtiroler Noriker nehmen laufend an nationalen und internationalen Pferde-Events teil. Man kann sagen, dass der Noriker zum vollwertigen „Freizeitpartner“ aufgestiegen ist, wie die anderen Pferderassen auch, und Freizeit sowie Urlaub sind inzwischen ja zu einem erworbenen Recht der Menschheit geworden.

Immerhin gibt es auch noch zahlreiche Noriker, sie sich am Touristenschlitten oder an der Kutsche bei festlichen Anlässen den „täglichen Hafer“ redlich verdienen.

Zur eigentlichen Zucht darf abschließend vermerkt werden, dass sich ein stabiler Kern an Züchtern und Pferden konsolidiert hat. Zur Zeit gibt es in Südtirol wieder an die 200 Züchter mit über 400 Noriker Pferden über 3 Jahren und 97 Jungpferden. Davon sind 8 Zuchthengste, welche 2009 138 Deckungen absolviert haben. Zum Rassenstandard ist zu sagen, dass die Hengste ein durchschnittliches Stockmaß von 163 cm und die dreijährigen Stuten ein solches von 158 cm haben.

Der heutige Noriker steht in einem edlen, kraftvollen, eleganten Rechtecktyp und ist an dem Ursprungszuchtgebiet Salzburg orientiert und eignet sich sowohl zum Fahren als auch zum Reiten. Er zeichnet sich durch Charakterstärke und Einsatzwillen aus.

Farblich verteilt sich die aktuelle Zuchtpopulation zu je 38% auf Braune bzw. Rappen und 22% Fuchse; dazu gibt es vereinzelte Schimmel und Tiger.

Von den jährlich zur Stammbuchaufnahme vorgeführten dreijährigen 15 bis 20 Stuten stammt ungefähr die Hälfte aus hiesigen Paarungen.

Seit 2013 ist es unter großem Einsatz von Dr. Claudia Nocker gelungen ein italienisches Norikerpferdezuchtbuch anzulegen um die Zucht in Italien einheitlich zu regeln.

Dr. Hugo Valentin



PUSTERTALER NORIKERSCHAU

125 JAHRE PUSTERTALER NORIKERVEREIN
1. Mai 2022 - Toblach



KATEGORIEN

	BESCHREIBUNG	KAT. NR.	STÜCK
I	Deckhengste	1 – 3	3
II	Jährlinge	4 – 11	8
III	Zweijährige Jungstuten	12 – 16	5
IV	Dreijährige Jungstuten	17 – 19	3
V	Stuten 4 – 5 Jahre, leer	20 – 28	9
VI	Stuten 4 – 5 Jahre, trächtig	29 – 32	4
VII	Stuten 6 – 9 Jahre, leer	33 – 39	7
VIII	Stuten 6 – 9 Jahre, trächtig	40 – 44	5
IX	Stuten 10 – 15 Jahre, leer	45 – 50	6
X	Stuten 16 Jahre und älter, leer	51 – 59	9
XI	Stuten 10 Jahre und älter, trächtig	60 - 65	6
INSGESAMT			65

Kategorie I "Deckhengste"

1	FRITZ-ELMAR XIV	NBZ011/10	941000011772526	E	28/03/2010	
Züchter:	Campei Giuseppe, Lunz, Pares 4, WENGEN					
Besitzer:	Unterkircher Paul, Kircherhof, Lindenstraße 8 - Meransen, MÜHLBACH					
Station:	Unterkircher Paul, Kircherhof, MERANSEN/MÜHLBACH					
Vater:	FRANZ-ELMAR XIII 17306159 0615-		1283- 18.514/H-	FRITZ-ELMAR WIESE-FANNI 1732492691		
Mutter:	DOUAL-FENDY NBZ015/03-		2129- 25.547/3-	TAURUS-VULKAN XVI DOZENT-FLORA		

2	ELIAS-Z.-VULKAN XVI	040007430226110	040098100417064	V	03/03/2010	LP:124,56
Züchter:	Zischmeier Josef, Stolzalpe (A)					
Besitzer:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Station:	Ramoser Richard, Winklerhof, OBERBOZEN/RITTEN					
Vater:	ENGELBERT-VULKAN XV 2008-		1443- 12.163/H-	EWALD-VULKAN GABI		
Mutter:	LORELLA 8695 143056596-		1444- 173068191-	FORST-VULKAN XV LADY 8466		

3	SOLIST-VULKAN XVII	040006730081817	900200000625734	V	27/02/2017	LP:130,52
Züchter:	Rupitsch Kornel, Neuberg 15, FILZMOOS (A)					
Besitzer:	Südtiroler Haflinger Pferdezüchterverband, Galvanistraße 38, BOZEN					
Station:	Weitlaner Paul, Veiderhof, VIERSCHACH/INNICHEN					
Vater:	SCHALLER-VULKAN XVI 3640-		1413- 24.500-	SCHIEFER-VULKAN POMMERY-SPIEGEL		
Mutter:	OZON-MONI 28434 040006730019608-		153125098- 040005530125393-	MARS-DIAMANT XII MONA 25671		

Kategorie II "Jährlinge"

4	MELISSA	040006730003421	380271006135894	N	27/03/2021	LP:0,00
Züchter:	Pfannhauser Stefan, Wildenthal 4, SANKT MARTIN BEI LOFER (A)					
Besitzer:	Oberjakober Heinrich, Schoepferhof, Kirchplatz 4, PFALZEN					
Vater:	EIS-NERO XIV 040005533085514		040005530122509	EINSTEIN-NERO XIII		
			040005530104805	LARA SCHU VPr. 19345		
Mutter:	MARA-SPAIG VPr. 29138 040006730006213		040006730075109	EIFEL-NERO XIII		
			040006730005809	ORION-MONI 28426		

5	NELLY	NBZ002/21	380271006135844	V	25/03/2021	LP:0,00
Züchter:	Holzer Hubert, Außereden, Mitterberg 14, SEXTEN					
Besitzer:	Holzer Hubert, Außereden, Mitterberg 14, SEXTEN					
Vater:	HUBERTUS-VULKAN XVII 040005530196709		1450	HOLDER-VULKAN XVI 1531450		
			040005530192304	BIANCA 19168		
Mutter:	NELKE 040005533037311		040005530147399	KRISTALL-DIAMANT XIV		
			040005530118705	NIKI 19351		

6	FURIA	NBZ041/21	380271006135841	V	01/05/2021	LP:0,00
Züchter:	Erardi Peter Ferdinand, Unternocker, Pyramidenweg 2/A, PERCHA					
Besitzer:	Erardi Peter Ferdinand, Unternocker, Pyramidenweg 2/A, PERCHA					
Vater:	TEST-VULKAN XVIII 040005531559810- LP: 98,96		173011804	TAUERNWIND-VULKAN XVII		
			040005530198705	LIA 19315		
Mutter:	FARINA 040006730062515		1182	ELIA-NERO XIII		
			040006730054304	DELPHI-FARAH		

7	STINA	NBZ019/21	380271006135858	V	10/04/2021	LP:0,00
Züchter:	Kelder Herbert, Guggenoi, Digonstr. 6, KASTELRUTH					
Besitzer:	Hofmann Franz Josef, Beatler, Pater Haspinger Str. 30/B, GSIES					
Vater:	TEST-VULKAN XVIII 040005531559810- LP: 98,96		173011804	TAUERNWIND-VULKAN XVII		
			040005530198705	LIA 19315		
Mutter:	STELLA 040005533221015		040007430171206	ZÄSAR-SCHAUNITZ XVI		
			040006730008106	SARAH 19453		

8	SOI	NBZ003/21	380271006135831	V	13/05/2021	LP:0,00
Züchter:	Obexer Edith & Schwarz Peter, Schleiferhof, Albions 30, LAJEN					
Besitzer:	Obexer Edith & Schwarz Peter, Schleiferhof, Albions 30, LAJEN					
Vater:	SHAKESPEARE-VULKAN XIX 040005532100411		040005530145206	SCHNEIDER-VULKAN XVIII		
			040007430163406	ELENA VPr. 19593		
Mutter:	STELLA NBZ021/15		153192104	FRANKO-ELMAR XIV		
			040006730045410	RONJA		

9	BELINDA	NBZ014/21	380271006135840	V	10/05/2021	LP:0,00
Züchter:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Besitzer:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Vater:	ELIAS-Z.-VULKAN XVI 040007430226110- LP: 124,56		2008	ENGELBERT-VULKAN XV		
			143056596	LORELLA 8695		
Mutter:	BÄRBL 183036601 NA007/01		822675297	VINO		
			832468392	BARONES		

10	MILVA	NBZ047/21	380271004029007	V	14/07/2021	LP:0,00
Züchter:	Mosconi Gianfranco, Via Argine Po Sud 2, SAN BENEDETTO PO (MN)					
Besitzer:	Spinell Robert, Kardiner, Tannstrasse 15, RITTEN					
Vater:	ELIAS-Z.-VULKAN XVI 040007430226110- LP: 124,56		2008	ENGELBERT-VULKAN XV		
			143056596	LORELLA 8695		
Mutter:	DIXI 040012830092310		040006730032106	HOFADEL-SCHAUNITZ XVI		
			040012830023006	DESY 25508/H		

11	RAMONA	NBZ013/21	380271006135939	V	15/02/2021	LP:0,00
Züchter:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Besitzer:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Vater:	ELIAS-Z.-VULKAN XVI 040007430226110- LP: 124,56		2008	ENGELBERT-VULKAN XV		
			143056596	LORELLA 8695		
Mutter:	ROMY NBZ030/09		NA015/97	TAURUS-VULKAN XVI		
			NBZ021/04	RONDA		

Kategorie III "Zweijährige Jungstuten"

12	FIDI	NBZ016/20	380271006096629	D	11/05/2020	LP:0,00
Züchter:	Brunner Stefan, Hinterpassler, Passlerstraße 11, RASEN-ANTHOLZ					
Besitzer:	Brunner Stefan, Hinterpassler, Passlerstraße 11, RASEN-ANTHOLZ					
Vater:	GOLF-DIAMANT XV 040005531510913		040006730001603 040005530128006	GÖTZ-DIAMANT XIV SELINA 19456		
Mutter:	FANNY NBZ002/14		173020505- LP: 85,73 NBZ011/06	RÖMER-NERO XII FRAYA		

13	FINNI	040006730060920	380271006135952	D	25/02/2020	LP:0,00
Züchter:	Wallinger Rupert, Hellwegstraße 5, ST. KOLOMAN (A)					
Besitzer:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Vater:	GRANAT-DIAMANT XVII 040006730011216		040006730029010 040006730013308	GARDESTERN-DIAMANT XVI KONZERT-SILVY 28186		
Mutter:	FIONA V. AIGENMÜHLE 29456 040008630065315		173057203- LP: 101,36 040006730059409	GASTEIN-DIAMANT XIV FLORA 14125		

14	FANNY	NBZ008/20	380271006096632	N	19/04/2020	LP:0,00
Züchter:	Weitlaner Oswald, Putzer, Schublaue-Jaufen-Straße 53, INNICHEN					
Besitzer:	Weitlaner Oswald, Putzer, Schublaue-Jaufen-Straße 53, INNICHEN					
Vater:	MENTOR-NERO XV 040006730079111- LP: 148,57		3483 040005530123002	MONACO-NERO XIV STURM-NESSI StPr. 26971		
Mutter:	FIONA NBZ006/16		173020505- LP: 85,73 040012830090610	RÖMER-NERO XII FELINA		

15	NINA	NBZ023/20	380271006096648	S	14/05/2020	LP:0,00
Züchter:	Wanker Roman, Innerpitschiel, Pineies-Str. 2, KASTELRUTH					
Besitzer:	Erardi Peter Ferdinand, Unternocker, Pyramidenweg 2/A, PERCHA					
Vater:	ZUMBA-P-SCHAUNITZ XVII 040005530736015		040007430171206 153108705	ZÄSAR-SCHAUNITZ XVI BERESINA-BEAUTY		
Mutter:	N-FURIA NBZ015/08		NA008/04 NBZ020/03	MOERTL-DIAMANT XII NINA		

16	ZORA	NBZ002/20	380271006096675	V	25/02/2020	LP:0,00
Züchter:	Gruber Hubert, Huber in der Hilbe, Pustertalerstr. 12/B, VINTL					
Besitzer:	Gruber Hubert, Huber in der Hilbe, Pustertalerstr. 12/B, VINTL					
Vater:	FAUSTO-VULKAN XVII 123065301		0392 123026594	FAMOS-VULKAN XVI GLADIA-GERTI PrSt.		
Mutter:	ZARA 173023007 NA009/07		0032 26.775/S	STEFAN-VULKAN XVI SCHWARM-ZITA 173073901		

Kategorie IV "Dreijährige Jungstuten"

17	STELLA	NBZ013/19	380271006029365	D	26/03/2019	LP:0,00
Züchter:	Gruber Vitus & Hannes & Philipp, Stimpfl, Eich 16, ALDEIN					
Besitzer:	Gruber Vitus & Hannes & Philipp, Stimpfl, Eich 16, ALDEIN					
Vater:	GASTEIN-DIAMANT XIV 173057203- LP: 101,36		1054 1732570796	GULDEN-DIAMANT XIII EPPICH-SCHLEIER		
Mutter:	SORAYA NBZ017/11		0615 183048102	FRANZ-ELMAR XIII 17306159 STERNA		

18	FIONA	NBZ016/19	380271006029426	N	11/04/2019	LP:0,00
Züchter:	Totmoser Peter Paul, Oberhölzl, Wiesen 14, WELSBERG-TAISTEN					
Besitzer:	Totmoser Dominik, Oberhölzl, Wiesen 14, WELSBERG-TAISTEN					
Vater:	MENTOR-NERO XV 040006730079111- LP: 148,57		3483 040005530123002	MONACO-NERO XIV STURM-NESSI StPr. 26971		
Mutter:	FRÄNZI NBZ020/08		NA015/97 NA001/95	TAURUS-VULKAN XVI FLORA		

19	LAURA	040006730046819	040098100393926	S	12/04/2019	LP:0,00
Züchter:	Egger Ferdinand, Weyer 90, BRAMBERG AM WILDKOGEL (A)					
Besitzer:	Brunner Armin, Passlerstr. 11, AHRNTAL					
Vater:	ZIMT-SCHAUNITZ XVII 040006730063713		040006730026808 040005530163300	ZITAN-SCHAUNITZ XVI SALBE-PAULA VPR 26602		
Mutter:	LOTTE-LORA 29214 040006730046014		040006730029010 040006730045308	GARDESTERN-DIAMANT XVI PRAMA-LOTTE 28171		

Kategorie V "Stuten 4 – 5 Jahre, leer"

20	NESSI	NBZ009/17	941000013872898	E	17/02/2017	LP:0,00
Züchter:	Zitturi Simon, Oberbrunner, Obertalerstr 15, RASEN-ANTHOLZ					
Besitzer:	Zitturi Brigitte & Edmund, Oberbrunner, RASEN-ANTHOLZ					
Vater:	FILU-ELMAR XV 040008630016513		040007430152405 040008630096108	FERDINAND-ELMAR XIV DAISY		
Mutter:	NORA 173056705 NA007/05		2009 27.064/S	MOLT-NERO XIII TOKIO-GERTI 163055700		

21	PELLA	040006730014418	380098100721190	N	10/05/2018	LP:0,00
Züchter:	Altenberger Josef, Tobersbachstr. 5, UTTENDORF (A)					
Besitzer:	Schwarz Georg, Tinneweg 10, KLAUSEN					
Vater:	WALZER-NERO XV 040006730060912		2455 040012830249997	WODAN-NERO XIV PODEST-PIA 26123		
Mutter:	OTTILIE-PAULA 28429 040006730016209		0113 040006730015905	GALVANI-DIAMANT XV FABIAN-PERL 27784		

22	FIONA	NBZ011/18	380271006029576	N	09/04/2018	LP:0,00
Züchter:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Besitzer:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Vater:	MENTOR-NERO XV 040006730079111- LP: 148,57		3483 040005530123002	MONACO-NERO XIV STURM-NESSI StPr. 26971		
Mutter:	FALKE NBZ034/14		153192104 NBZ023/09	FRANKO-ELMAR XIV FLINKE		

23	FRIDA	NBZ019/18	380271006029480	N	26/04/2018	LP:0,00
Züchter:	Totmoser Peter Paul, Oberhölzl, Wiesen 14, WELSBERG-TAISTEN					
Besitzer:	Totmoser Dominik, Oberhölzl, Wiesen 14, WELSBERG-TAISTEN					
Vater:	MENTOR-NERO XV 040006730079111- LP: 148,57		3483 040005530123002	MONACO-NERO XIV STURM-NESSI StPr. 26971		
Mutter:	FRÄNZI NBZ020/08		NA015/97 NA001/95	TAURUS-VULKAN XVI FLORA		

24	LUTZE	NBZ010/18	380271006029526	N	06/04/2018	LP:0,00
Züchter:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Besitzer:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Vater:	MENTOR-NERO XV 040006730079111- LP: 148,57		3483 040005530123002	MONACO-NERO XIV STURM-NESSI StPr. 26971		
Mutter:	LOTTA NBZ033/14		173020505- LP: 85,73 NBZ019/04	RÖMER-NERO XII LORA		

25	BELLA-DONNA	040008630025017	978000040067861	N	06/04/2017	LP:0,00
Züchter:	Meiringer Berthold, Dörfel 5, VÖCKLABRUCK (A)					
Besitzer:	Erardi Peter Ferdinand, Unternocker, Pyramidenweg 2/A, PERCHA					
Vater:	MANITOU-NERO XVII 040008630050410		040005530157003 040008630007203	MADRANO-NERO XVI ELLA II 13636		
Mutter:	BABETTE 13917 040008630049306		040006730001102 25.182/H	TAIGA-VULKAN XV BILLA-ZITTA 1732518293		

26	ZOEY	NBZ004/17	380271006029482	V	26/02/2017	LP:0,00
Züchter:	Gruber Hubert, Huber in der Hilbe, Pustertalerstr. 12/B, VINTL					
Besitzer:	Schönegger Sarah, Ausseranderterhof, Firchat 2, INNICHEN					
Vater:	HUBERTUS-VULKAN XVII 040005530196709		1450 040005530192304	HOLDER-VULKAN XVI 1531450 BIANCA 19168		
Mutter:	ZARA 173023007 NA009/07		0032 26.775/S	STEFAN-VULKAN XVI SCHWARM-ZITA 173073901		

27	LINA	NBZ003/17	380271006029518	V	29/04/2017	LP:0,00
Züchter:	Schwarz Peter, Schleiferhof, Albions 30, LAJEN					
Besitzer:	Obexer Edith & Schwarz Peter, Schleiferhof, Albions 30, LAJEN					
Vater:	SHAKESPEARE-VULKAN XIX 040005532100411		040005530145206 040007430163406	SCHNEIDER-VULKAN XVIII ELENA VPr. 19593		
Mutter:	RONJA 040006730045410		0113 040012830049602	GALVANI-DIAMANT XV THERME-ROMMY 27.047/S		

28	DORA	NBZ018/18	380271006029546	V	26/03/2018	LP:0,00
Züchter:	Spinell Robert, Kardiner, Tannstrasse 15, RITTEN					
Besitzer:	Spinell Robert, Kardiner, Tannstrasse 15, RITTEN					
Vater:	ELIAS-Z.-VULKAN XVI 040007430226110- LP: 124,56		2008 143056596	ENGELBERT-VULKAN XV LORELLA 8695		
Mutter:	DIXI 040012830092310		040006730032106 040012830023006	HOFADEL-SCHAUNITZ XVI DESY 25508/H		

Kategorie VI "Stuten 4 – 5 Jahre, trächtig"

29	FANI	NBZ022/18	380271006029538	N	08/05/2018	LP:0,00
Züchter:	Raffi Elmar, Karl-Graf-Fuchs-Str. 76, SANKT LEONHARD IN PASSEIER					
Besitzer:	Lanziner Nikolaus, Preindl 21, GSIES					
Vater:	MENTOR-NERO XV		3483	MONACO-NERO XIV		
	040006730079111- LP: 148,57		040005530123002	STURM-NESSI StPr. 26971		
Mutter:	C-ZINNE		3082	ESSL-NERO		
	NBZ018/05		824100790	CHEVALL SDK		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: EIS-NERO XIV						

30	ROXY	NBZ041/18	380271006029353	N	08/04/2018	LP:0,00
Züchter:	Felder Martin, Gandler, H.v.Gilm-Weg 19, OLANG					
Besitzer:	Felder Martin, Gandler, H.v.Gilm-Weg 19, OLANG					
Vater:	MENTOR-NERO XV		3483	MONACO-NERO XIV		
	040006730079111- LP: 148,57		040005530123002	STURM-NESSI StPr. 26971		
Mutter:	RUBY		0615	FRANZ-ELMAR XIII 17306159		
	NBZ018/11		NBZ015/07	RESI		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: TEST-VULKAN XVIII						

31	ROXY	NBZ012/17	380271006029514	N	06/03/2017	LP:0,00
Züchter:	Lanziner Nikolaus, Preindl 21, GSIES					
Besitzer:	Lanziner Nikolaus, Preindl 21, GSIES					
Vater:	RÖMER-NERO XII		1461	REIT-NERO XI		
	173020505- LP: 85,73		153141899	REGION-GALONE		
Mutter:	LUZI		NA019/99	GABOR-DIAMANT XIII		
	NBZ019/13		NBZ021/09	CILLI		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: MENTOR-NERO XV						

32	JASMIEN	040005531624517	978000040014965	V	19/03/2017	LP:0,00
Züchter:	Baldur Robin, St.Stefan 12, ST. STEFAN (A)					
Besitzer:	Jungmann Martina, Kapellenhof, Bayergasse 18, SAND IN TAUFERS					
Vater:	TEST-VULKAN XVIII		173011804	TAUERNWIND-VULKAN XVII		
	040005531559810- LP: 98,96		040005530198705	LIA 19315		
Mutter:	PARODIE-LENA STPR. 20023		040005530188904	VASAL-VULKAN XVI		
	040006730023709		040012830032601	SCHWABE-LAURA 26769		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: MENTOR-NERO XV						

Kategorie VII "Stuten 6 – 9 Jahre, leer"

33	FALKE	NBZ034/14	941000013872729	E	05/04/2014	LP:0,00
Züchter:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Besitzer:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Vater:	FRANKO-ELMAR XIV		0615	FRANZ-ELMAR XIII 17306159		
	153192104		153164400	BLUME		
Mutter:	FLINKE		NA015/97	TAURUS-VULKAN XVI		
	NBZ023/09		NA003/05	FIONA 183016405		

34	SOREIA	040007430307516	040098100395818	N	06/04/2016	LP:0,00
Züchter:	Gruber Hubert, Stadl an der Mur 49, STADL – PREDLITZ (A)					
Besitzer:	Unterkircher Paul, Kircherhof, Lindenstraße 8 - Meransen, MÜHLBACH					
Vater:	MENTOR-NERO XV		3483	MONACO-NERO XIV		
	040006730079111- LP: 148,57		040005530123002	STURM-NESSI StPr. 26971		
Mutter:	SABINE		040005530131202	WILD-NERO XIV		
	040007430226610		040005530154803	SALY		

35	FRANZISKA	040005532606015	978000040003325	N	07/03/2015	LP:0,00
Züchter:	Luger Helmut, Siedlungsstr. 25, TAINACH (A)					
Besitzer:	Lechner Patrick, Hansenhof, im Anger 20, INNICHEN					
Vater:	EINSTEIN-NERO XIII		0017	EDELWEISS-NERO XII		
	040005530122509		040005530140603	MINKA 19007		
Mutter:	FANNI 19681		1501	MACHT-DIAMANT XI		
	040005530186907		040005530140002	FLORENTINA 18884		

36	SABRINA	NBZ030/15	941000015413135	N	23/03/2015	LP:0,00
Züchter:	Seeber Edmund, Gartnerhof, Franz-Anton-Zeiler-Str. 2, GAIS					
Besitzer:	Unterkircher Paul, Kircherhof, Lindenstraße 8 - Meransen, MÜHLBACH					
Vater:	RÖMER-NERO XII		1461	REIT-NERO XI		
	173020505- LP: 85,73		153141899	REGION-GALONE		
Mutter:	SINA		173055304	MOZART-NERO XIV		
	173025209		183043002	SUSI		

37	ELENA-ELSA	040006730018716	040098100597229	S	28/02/2016	LP:0,00
Züchter:	Hoellwart Georg, Alpendorf 13, SANKT JOHANN IM PONGAU (A)					
Besitzer:	Tschurtschenthaler Theresia, Tschurtschenthaler, Mitterberg 16, SEXTEN					
Vater:	ZIRRUS-SCHAUNITZ XVI 249		1050	ZETHOS-SCHAUNITZ XV		
	040005530110301		040005531687786	GERRIT		
Mutter:	LILLY-ELENA 28838		040006730033006	GUTSHOF-DIAMANT XV		
	040006730047011		040006730046706	MIRA-ELENA 19701		

38	HANNI	NBZ024/14	941000015413179	S	27/03/2014	LP:0,00
Züchter:	Seiwald Ferdinand, Gruber, Innerpichl 7, GSIES					
Besitzer:	Seiwald Ferdinand, Gruber, Innerpichl 7, GSIES					
Vater:	ZACK-SCHAUNITZ XVI 173055706		2093 1732602497	ZIMBER-SCHAUNITZ XV PFEFFER-LOTTE		
Mutter:	HELGA NBZ074/01		2094 NBZ058/94	HERMES-SCHAUNITZ HANNI		

39	ZAMIRA	NBZ024/15	941000015413320	V	21/04/2015	LP:0,00
Züchter:	Holzer Hubert, Außereden, Mitterberg 14, SEXTEN					
Besitzer:	Holzer Hubert, Außereden, Mitterberg 14, SEXTEN					
Vater:	FAUSTO-VULKAN XVII 123065301		0392 123026594	FAMOS-VULKAN XVI GLADIA-GERTI PrSt.		
Mutter:	ZASKIA NBZ031/06		2622 NBZ084/02	EROS-VULKAN XVI ZITA		

Kategorie VIII "Stuten 6 – 9 Jahre, trächtig"

40	MADAME	NBZ023/16	941000015413008	E	27/03/2016	LP:0,00
Züchter:	Stoll Thomas, Lutzerhof, Wiesenstraße 17, WELSBERG-TAISTEN					
Besitzer:	Stoll Thomas, Lutzerhof, Wiesenstraße 17, WELSBERG-TAISTEN					
Vater:	FRANKO-ELMAR XIV 153192104		0615 153164400	FRANZ-ELMAR XIII 17306159 BLUME		
Mutter:	EROS-MONIK 173024205		0373 173076999	GABOR-DIAMANT XIII 173-99 REIS-MONA		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: MENTOR-NERO XV						

41	FARINA	040006730062515	040098100396116	N	23/03/2015	LP:0,00
Züchter:	Klabacher Johann, Hauslehenweg 36, VIGAUN (A)					
Besitzer:	Erardi Peter Ferdinand, Unternocker, Pyramidenweg 2/A, PERCHA					
Vater:	ELIA-NERO XIII 1182		1052 17.456	EROS-NERO XII BAMINA 153101692		
Mutter:	DELPHI-FARAH 040006730054304		2009 163017297	MOLT-NERO XIII PASCAL-FANNI 25988		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: TEST-VULKAN XVIII						

42	FIONA	NBZ006/16	941000015412942	N	26/02/2016	LP:0,00
Züchter:	Weitlaner Oswald, Putzer, Schublaue-Jaufen-Straße 53, INNICHEN					
Besitzer:	Weitlaner Oswald, Putzer, Schublaue-Jaufen-Straße 53, INNICHEN					
Vater:	RÖMER-NERO XII 173020505- LP: 85,73		1461 153141899	REIT-NERO XI REGION-GALONE		
Mutter:	FELINA 040012830090610		0104 25.373/T	GEHEIM-DIAMANT XV FANINA 040012830081104		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: MENTOR-NERO XV						

43	LOTTA	NBZ033/14	941000013872747	N	21/04/2014	LP:0,00
Züchter:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Besitzer:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Vater:	RÖMER-NERO XII 173020505- LP: 85,73		1461 153141899	REIT-NERO XI REGION-GALONE		
Mutter:	LORA NBZ019/04		3082 NBZ005/97	ESSL-NERO LUZE		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: MENTOR-NERO XV						

44	REA	NBZ004/15	941000015413159	V	11/04/2015	LP:0,00
Züchter:	Gartner Paul, Gestüt zur Schlosstränke CKP, Weissenbachstr. 17, AHRNTAL					
Besitzer:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Vater:	PRAMAU-VULKAN XVII 173019105		0158 730397998	PÖLSEN-VULKAN XVI PICKNICK-LOTTE		
Mutter:	RONDA NBZ021/04		0115 824833291	SCHNEE-VULKAN XVII RONYA 100% SDKBL.		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: ELIAS-Z.-VULKAN XVI						

Kategorie IX "Stuten 10 – 15 Jahre, leer"

45	RONJA	040006730045410	040098100334974	D	20/03/2010	LP:0,00
Züchter:	Lemberger Bernd, Bam 2, STUHLFELDEN (A)					
Besitzer:	Obexer Edith & Schwarz Peter, Schleiferhof, Albions 30, LAJEN					
Vater:	GALVANI-DIAMANT XV 0113		2106 24.888/T	GEROLD-DIAMANT XIV 173-95 LISA 173304196		
Mutter:	THERME-ROMMY 27.047/S 040012830049602		2448 040006730271695	MONET-NERO XIV 173244895 SUSI 24.840/T		

46	PROFIL-ZITTA	173003209	040097809138056	S	26/02/2009	LP:0,00
Züchter:	Geisler Hugo, Aberg 17, MARIA ALM (A)					
Besitzer:	Reier Michael, Mooswalder, St. Anna-Weg 14 - Obertal, GSIES					
Vater:	ZIRM-SCHAUNITZ XV 173049500		1525 25.267	ZEDER-SCHAUNITZ XIV BOZEN-ZITTA 1632526793		
Mutter:	ISABELLA 26675 183021400		2100 183237895	TAIFUN-VULKAN CORA 24809		

47	FLORA	NBZ031/11	941000013198013	S	07/04/2011	LP:0,00
Züchter:	Seiwald Ferdinand, Gruber, Innerpichl 7, GSIES					
Besitzer:	Seiwald Ferdinand, Gruber, Innerpichl 7, GSIES					
Vater:	ZACK-SCHAUNITZ XVI 173055706		2093 1732602497	ZIMBER-SCHAUNITZ XV PFEFFER-LOTTE		
Mutter:	HELGA NBZ074/01		2094 NBZ058/94	HERMES-SCHAUNITZ HANNI		

48	NINA	NBZ040/10	941000011772718	V	26/02/2010	LP:0,00
Züchter:	Zitturi Simon, Oberbrunner, Obertalerstr 15, RASEN-ANTHOLZ					
Besitzer:	Zitturi Brigitte & Edmund, Oberbrunner, RASEN-ANTHOLZ					
Vater:	TAUERNGOLD-VULKAN XVII 173015001		2129 23.700/2	TAURUS-VULKAN XVI LUCHS-WANDA		
Mutter:	NORA 173056705 NA007/05		2009 27.064/S	MOLT-NERO XIII TOKIO-GERTI 163055700		

49	KIM	NBZ051/10	941000011772733	V	01/04/2010	LP:0,00
Züchter:	Bachmann Wilhelm, Schneiderhof, Winnebach 10, INNICHEN					
Besitzer:	Bachmann Wilhelm, Schneiderhof, Winnebach 10, INNICHEN					
Vater:	TAURUS-VULKAN XVI NA015/97		2082 24.683/5	TAXER-VULKAN TEST-SPIAG		
Mutter:	WILD-KORA 163095403		0012 123024894	ZIERON-SCHAUNITZ XV KAMELIA		

50	FLINKE	NBZ023/09	941000011122557	V	15/04/2009	LP:0,00
Züchter:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Besitzer:	Lanz Toni, Altmessnerhof, Wahlen 32, TOBLACH					
Vater:	TAURUS-VULKAN XVI NA015/97		2082 24.683/5	TAXER-VULKAN TEST-SPIAG		
Mutter:	FIONA 183016405 NA003/05		2084 25.143/T	HOLLERBERG-SCHAUNITZ FANNI 183019000		

Kategorie X "Stuten 16 Jahre und älter, leer"

51	PENNY	183071203	040097809055765	D	07/07/2003	LP:0,00
Züchter:	Steiner Paul, Dorfstr. 38, OBERGAIMBERG (A)					
Besitzer:	Nocker Andreas, Gugge, Pragerstr. 131, NIEDERDORF					
Vater:	MARSCHALL-DIAMANT 2056		1332 24.603	MARKUS-DIAMANT ROMY-SPIEGEL		
Mutter:	PERLE 183258798		1462 183209390	RAAB-NERO PENNY		

52	MONA	173081006	985120030989693	D	08/05/2006	LP:0,00
Züchter:	Oberauer Johann, Steuer 17, ANNABERG IM LAMMERTAL (A)					
Besitzer:	Bachmann Wilhelm, Schneiderhof, Winnebach 10, INNICHEN					
Vater:	GABOR-DIAMANT XIII NA019/99		2007 24.660/S	GALLUS-DIAMANT TANA-MADAM 1732466090		
Mutter:	TURM-MARIELLA 183034601		3640 183246196	SCHALLER-VULKAN XVI MELISSA		

53	NORA 173056705	NA007/05	985120013054063	N	31/03/2005	LP:0,00
Züchter:	Struber Johann, Weißenbach 16, KUCHL (A)					
Besitzer:	Zitturi Brigitte & Edmund, Oberbrunner, RASEN-ANTHOLZ					
Vater:	MOLT-NERO XIII 2009		1327 23.210/5	MÖLL-NERO XII KIRGISE-SPIAG		
Mutter:	TOKIO-GERTI 163055700 27.064/S		0012 12.711/OÖ	ZIERON-SCHAUNITZ XV GIULETTA 1631271190		

54	ERINA	173020705	040098100395618	N	29/03/2005	LP:0,00
Züchter:	Rieder Anita, Schoberhof, Neuberg 15, FILZMOOS (A)					
Besitzer:	Unterkircher Paul, Kircherhof, Lindenstraße 8 - Meransen, MÜHLBACH					
Vater:	MONACO-NERO XIV 3483		2009 24.763/3	MOLT-NERO XIII VERWEIS-FRIEDA		
Mutter:	ERIS-FARAH 1832571896 25.718/S		2036 24.530/S	MALTUS-DIAMANT FLORA 1832453090		

55	LORA	NBZ014/04	380098100503300	N	01/04/2004	LP:0,00
Züchter:	Burgmann Anton, Mitterhell, Eggerberg 4, NIEDERDORF					
Besitzer:	Burgmann Anton, Mitterhell, Eggerberg 4, NIEDERDORF					
Vater:	ESSL-NERO 3082		1448 24.796/6	EDI-NERO VORHAND-LIESA		
Mutter:	ERNA 24.540/OT		1302 24.012/OT	MARION-VULKAN ERNA		

56	KARIN-LILLI	NA004/02	380098100503520	V	31/05/2002	LP:0,00
Züchter:	Landespferdezuchtverband Oberösterreich, Stallamtsweg 1, STADL-PAURA (A)					
Besitzer:	Hofmann Franz Josef, Beatler, Pater Haspinger Str. 30/B, GSIES					
Vater:	STÖCKLER-VULKAN 1504		1415 22.640/3	MILIAN-VULKAN FAUN-LORE		
Mutter:	KARIN-LIESI 12.303		1274 23.286	GEORG-NERO KOMITEE-LORE		

57	TAU-LADY	173052002	981100000606278	V	27/02/2002	LP:0,00
Züchter:	Wallinger Rupert, Hellwengstraße 5, ST. KOLOMAN (A)					
Besitzer:	Schwarz Georg, Tinneweg 10, KLAUSEN					
Vater:	SCHATTAU-VULKAN 2114		1413 24.036/3	SCHIEFER-VULKAN MIELE-LOTTE		
Mutter:	BOZEN-ZITTA 1632526793 25.267		1478 12.445	ROANER-VULKAN 173147886 LORA 1731244587		

58	PRIMEL 173040904	NA010/04	985120014105747	V	05/03/2004	LP:0,00
Züchter:	Herzog Johann, Gschwandtnerberg 18, TAXENBACH (A)					
Besitzer:	Oberjakober Heinrich, Schoepferhof, Kirchplatz 4, PFALZEN					
Vater:	LOMBARD-VULKAN 774		9006 12.962/OÖ	LOHNINGER-VULKAN LORI		
Mutter:	PELZ-SPIEGEL 1732601495 26.014/S		1418 24.094/S	WALTER-NERO MOLIERE-FLORA 1732409486		

59	BÄRBL 183036601	NA007/01	380098101163845		18/03/2001	LP:0,00
Züchter:	Tiroler Norikerzuchtverband, Obmann Christian Wild, Brixner Str. 1, INNSBRUCK (A)					
Besitzer:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Vater:	VINO 822675297		823351893 820178286	VALMET ZARIN		
Mutter:	BARONES 832468392		821903887 828001777	JODLER BEGONIE		

Kategorie XI "Stuten 10 Jahre und älter, trächtig"

60	FELINA	040012830090610	040097809044608	D	11/03/2010	LP:0,00
Züchter:	Steiner Virgil, Prosegg 8, MATREI/OSTTIROL (A)					
Besitzer:	Weitlaner Oswald, Putzer, Schublaue-Jaufen-Straße 53, INNICHEN					
Vater:	GEHEIM-DIAMANT XV 0104		2106 26.000/S	GEROLD-DIAMANT XIV 173-95 PATRON-SARAH 1732600097		
Mutter:	FANINA 040012830081104 25.373/T		3506 24.445	HANS-SCHAUNITZ XIV FANNI-SABINE		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: MENTOR-NERO XV						

61	BETTINA	NBZ004/11	941000013198151	E	15/01/2011	LP:0,00
Züchter:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Besitzer:	Ramoser Richard, Winklerhof, Kaseracker 6, RITTEN					
Vater:	FRANZ-ELMAR XIII 17306159 0615		1283 18.514/H	FRITZ-ELMAR WIESE-FANNI 1732492691		
Mutter:	BÄRBL 183036601 NA007/01		822675297 832468392	VINO BARONES		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: POLAR-VULKAN XVII						

62	RUBY	NBZ018/11	941000013198010	E	01/04/2011	LP:0,00
Züchter:	Purdeller Albert, Pirstaller, Pustertaler Sonnenstraße 1, TEREENTEN					
Besitzer:	Felder Martin, Gandler, H.v.Gilm-Weg 19, OLANG					
Vater:	FRANZ-ELMAR XIII 17306159 0615		1283 18.514/H	FRITZ-ELMAR WIESE-FANNI 1732492691		
Mutter:	RESI NBZ015/07		NBZ030/03 824833291	SCHNEID-VULKAN I 12,5% SD RONYA 100% SDKBL.		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: TEST-VULKAN XVIII						

63	ZARA 173023007	NA009/07	981100000020475	V	05/03/2007	LP:0,00
Züchter:	Steiger Simon, Lampersbach 2, WERFENWENG (A)					
Besitzer:	Gruber Hubert, Huber in der Hilbe, Pustertalerstr. 12/B, VINTL					
Vater:	STEFAN-VULKAN XVI 0032		9005 24.736/H	STEMMER-VULKAN VRENI 1832473692		
Mutter:	SCHWARM-ZITA 173073901 26.775/S		2112 25.936/S	WALDHERR-NERO XIII OSLO-MADONNA 143068697		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: FRITZ-ELMAR XIV						

64	FANNY	NBZ032/11	941000013198133	V	05/06/2011	LP:0,00
Züchter:	Erardi Peter Ferdinand, Unternocker, Pyramidenweg 2/A, PERCHA					
Besitzer:	Erardi Innerkofler Brunhilde, Obertalerhof, Mitterberg 7a, SEXTEN					
Vater:	TAUERGOLD-VULKAN XVII 173015001		2129 23.700/2	TAURUS-VULKAN XVI LUCBS-WANDA		
Mutter:	FOXI LEA NBZ057/02		NA011/97 NA001/95	RUDI-NERO XII FLORA		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: TEST-VULKAN XVIII						

65	DIANA	NBZ023/07	981100000019041	V	20/02/2007	LP:0,00
Züchter:	Lienharter Monika, Rodarm 5/1, OBERTILLIACH (A)					
Besitzer:	Jungmann Martina, Kapellenhof, Bayergasse 18, SAND IN TAUFERS					
Vater:	RICKO-VULKAN XVI 1630733 NA013/01		0437 12.873/OÖ	RAPALLO-VULKAN XV 1430437 ANITA		
Mutter:	DAISY 153185901 NA017/01		1052 17.968/K	EROS-NERO XII DIANA 153176896		
Trächtig/mit Fohlen bei Fuß von: MENTOR-NERO XV						

AUSSTELLERVERZEICHNIS

Bachmann Wilhelm	Schneiderhof	INNICHEN	KIM	49
			MONA	52
Brunner Armin		ANTHOLZ OBERTAL	LAURA	19
Brunner Stefan	Hinterpassler	RASEN-ANTHOLZ	FIDI	12
Burgmann Anton	Mitterhell	NIEDERDORF	LORA	55
Erardi Innerkofler Brunhilde	Obertalerhof	SEXTEN	FANNY	64
Erardi Peter Ferdinand	Unternocker	PERCHA	FURIA	6
			NINA	15
			BELLA-DONNA	25
			FARINA	41
Felder Martin	Gandler	OLANG	ROXY	30
			RUBY	62
Gruber Hubert	Huber in der Hilbe	VINTL	ZORA	16
			ZARA	63
Gruber Vitus & Hannes & Philipp	Stimpfl	ALDEIN	STELLA	17
Hofmann Franz Josef	Beatler	GSIES	STINA	7
			KARIN-LILLI	56
Holzer Hubert	Außereden	SEXTEN	NELLY	5
			ZAMIRA	39
Jungmann Martina	Kapellenhof	SAND IN TAUFERS	JASMIEN	32
			DIANA	65
Lanz Toni	Altmessnerhof	TOBLACH	FIONA	22
			LUTZE	24
			FALKE	33
			LOTTA	43
			FLINKE	50
Lanziner Nikolaus		GSIES	FANI	29
			ROXY	31
Lechner Patrick	Hansenhof	INNICHEN	FRANZISKA	35
Nocker Andreas	Gugge	NIEDERDORF	PENNY	51
Oberjakober Heinrich	Schoepferhof	PFALZEN	MELISSA	4
			PRIMEL	58
Obexer Edith & Schwarz Peter	Schleiferhof	LAJEN	SOI	8
			LINA	27
			RONJA	45
Ramoser Richard	Winklerhof	RITTEN	ELIAS-Z.-VULKAN XVI	2
			BELINDA	9
			RAMONA	11
			FINNI	13
			REA	44
			BETTINA	61
			BÄRBL	59
Reier Michael	Mooswalder	GSIES	PROFIL-ZITTA	46
Schöneegger Sarah	Ausseranderter	INNICHEN	ZOEY	26

Schwarz Georg		KLAUSEN	PELLA	21
			TAU-LADY	57
Seiwald Ferdinand	Gruber	GSIES	HANNI	38
			FLORA	47
Spinell Robert	Kardiner	RITTEN	MILVA	10
			DORA	28
Stoll Thomas	Lutzerhof	WELSBERG-TAISTEN	MADAME	40
Totmoser Dominik	Oberhölzl	WELSBERG-TAISTEN	FIONA	18
			FRIDA	23
Tschurtschenthaler Theresia	Tschurtschenthaler	SEXTEN	ELENA-ELSA	37
Unterkircher Paul	Kircherhof	MÜHLBACH	FRITZ-ELMAR XIV	1
			SOREIA	34
			SABRINA	36
			ERINA	54
Weitlaner Oswald	Putzer	VIERSCHACH	FANNY	14
			FIONA	42
			FELINA	60
Weitlaner Paul	Veiderhof	VIERSCHACH	SOLIST-VULKAN XVII	3
Zitturi Brigitte & Edmund	Oberbrunner	RASEN-ANTHOLZ	NESSI	20
			NINA	48
			NORA	53



Pustertaler Norikerverein

1. Mai 2022
Beginn 9:00 Uhr
TOBLACH



PROGRAMM

Sonntag 01.05.2022

9.30 Uhr: Vorstellung und Bewertung der Pferde
12.00 Uhr: Pferdesegnung
13.30 Uhr: Reihung der Pferde
16.00 Uhr: Prämierung der schönsten Pferde

Musik Programm

Samstag 30.04.2022

16.00 Uhr: DIE WOAZGRUIBA
20.30 Uhr: DIE JUNG PUSCHTRA

Sonntag 01.05.2022

9.30 Uhr: DIE KLAUSNER
ab 14.00 Uhr: NIAGINUA



Herzlichen Dank
an alle Sponsoren, Unterstützer und Helfer!